

Nr. 99. Hirschberg, Sonnabend den 12. December **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 4. Dezbr. Mit Vollendung der noch im Bau begriffenen, aber bis zum Frühjahr fertigen Schiffe besteht die preußische Marine aus 6 Schraubenkorvetten mit 146 Geschützen, 8 Kanonenböten erster Klasse mit 24 Geschützen, 15 zweiter Klasse mit 30 Geschützen, 1 Aviso- und 1 Transportschiff mit 9 Geschützen, 4 Panzerböten (davon eins aus der freiwilligen Flottensammlung) mit 16 Geschützen, 1 Raddampfer mit 12 Geschützen, 3 Segelfregatten mit 114 und 3 Briggs mit 40 Geschützen. Dazu kommt noch die in England in Bestellung gegebene Panzerfregatte, welche künftigen September fertig sein soll. Für die Küstenvertheidigung sind außerdem noch 40 Ruderkanonenböte mit 76 Kanonen vorhanden.

Berlin, den 5. Dezbr. Prinz Ludwig von Talleyrand-Perigord, Herzog zu Sagan und Valençay, leistete heute den Lehnseid für das ihm durch den Tod seiner Mutter, der Herzogin Dorothea von Sagan, vermählten Herzogin von Talleyrand-Perigord, geborenen Prinzessin von Kurland und Semgallen, zugefallene Herzogthum Sagan ab, welches ein Thronlehen Preußens ist.

Berlin, den 6. Dezbr. Der Minister des Innern hat entschieden, daß dem Magistrats-Dirigenten und nicht dem Magistrats-Kollegium die Befugniß zusteht, Mitglieder der Kommunalbehörde zu ernennen und von dieser Berufung wieder zu entbinden, welche als Gewerk-Beisitzer oder als Vorsitzende der Innungs-Prüfungs-Kommissionen zu fungiren haben. — Das Generalpostamt hat unterm 2. Dezember mit Bezug auf die durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 1sten Dezember angeordnete Mobilmachung den zu den betreffenden Truppentheilen gehörigen Militärs und Militärbeamten die Portofreiheit nach Maßgabe des Gesetzes zuerkannt.

Berlin, den 7. Dezbr. Im auswärtigen Amte wurde gestern ein Ministerrath abgehalten, der von halb 1 bis halb 5 Uhr Nachmittags dauerte. Heute Vormittag hatte Herr von Bismarck eine längere Konferenz mit dem französischen Botschafter. — Die Zoll-Konferenzen gewähren in ihrem Verlaufe immer begründetere Aussichten auf Erhaltung des Zollvereins. Wie die Sachen heute liegen, läßt sich fast mit Sicherheit ein glückliches Resultat erwarten.

Berlin, den 8. Decbr. Aus Frankfurt ist die Nachricht eingetroffen, daß am 7. Decbr. Nachmittags mit einer kleinen Majorität die Exekution beschlossen, vorbehaltlich der Regelung der Erbfolge-Frage. Die Befehle zum Einmarsch ins Holsteinsche Herzogthum sind sofort abgegangen. Das von Preußen zur Bundes-Exekution zu stellende Reservekorps, vom 9. Decbr. an marschbereit, wird mit den Oesterreichischen Truppen in der Hamburger Gegend cantonnirt werden. Das Preußische Corps wird 25,000 Mann, das Oesterreichische 15,000 M. zählen.

Schmiegel, den 3. Dezbr. Der Pfarrer Koszczynski in Czacz ist in Folge der wider ihn wegen vorbereitender hochverrätherischer Handlungen eingeleiteten Untersuchung seines Amtes als Schulinspektor über die zweiklassige Schule seines Ortes von der Verwaltungsbehörde bis zur Publikation des Erkenntnisses enthoben worden. Der Pfarrer war zuerst im Gerichtsgefängnisse zu Kosten, dann in Posen und endlich in Berlin als politischer Gefangener verhaftet, wurde aber vor einigen Wochen wegen seines leidenden Zustandes in seine Heimath entlassen.

Pleschen, 3. Dezbr. Der Gerichtsassessor Krauthofer soll sich wieder in dem hiesigen Kreise aufhalten und die Polizeibehörden werden aufgefordert, seinen Aufenthalt binnen acht Tagen anzuzeigen. — Vorgestern Abend brannte die Scheune des Gerichtsschulzen Przybilski in Wolicapusta nieder, nachdem ihm bereits im Juni das Gehöfte in Brand gesteckt worden war. Auch aus Neu-Obra und Xions wird von ähnlichen den dortigen Ortsschulzen widerfahrenen Brandunglücksfällen berichtet. Diese Brände rühren ohne allen Zweifel von boshafter Brandstiftung her.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Aus Frankfurt wird berichtet, daß die Bundesversammlung mit kleiner Majorität am 7. Decbr. die Execution beschlossen, vorbehaltlich der Regelung der Successionsfrage. Der Befehl zum Einmarsch der Bundestruppen ist sofort abgegangen. Das Ministerium des Herzogs von Augustenburg hat ein unverzinsliches, illimitirtes Anlehen in Fünf- und Zehnthalerscheinen ausgeschrieben, dessen Verwendung im Deutschen Interesse den Holsteinischen

Ständen vorbehalten bleibt. Die Scheine circuliren bereits zu Frankfurt. Ein dasiges Haus hat 20,000 Gulden unterzeichnet.

Oesterreich.

Krakau, den 2. Dezbr. Der preußische Abgeordnete Bentkowski ist wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Theilnahme am polnischen Aufstande zu einmonatlicher Kerkerstrafe verurtheilt worden.

Krakau, den 4. Dezbr. Das Landesgericht hat den „Czas“ auf 3 Monate suspendirt. — Krakau ist überfüllt mit Militär. — Einflußreiche Persönlichkeiten halten sich in Krakau und Lemberg auf und leiten die fast täglich stattfindenden Uebergänge zu den Insurgenten.

Lemberg, den 30. Novbr. Auf die Anzeige des bei der Finanzwache angestellt gewesenen Zipser in Kaczanowla gelang es, am 5. November auf dem dasigen Edelhofe zwei Zuzügler zu ergreifen. In der Nacht zum 26. November kamen 3 Personen vor die Wohnung des Zipser gefahren, brachen die Hausthüre auf, drangen in die Stube, warfen den Zipser zu Boden, umwickelten unter Mißhandlungen seinen Kopf mit einem Kleidungsstück, trugen ihn auf den Wagen, verrammelten die Hausthür und fuhren mit ihm davon. Zipsers Frau wurde durch Drohungen mit einer Pistole zum Schweigen gebracht und die Hauswirthin schwieg vor Schreck. Zipser wurde in den eine Meile entfernten Wald geschleppt, an Händen und Füßen ausgestreckt, an zwei Bäume gegenüber gebunden, von 6 Männern mit Peitschen zerfleischt und dann seinem Schicksal überlassen. Gegen 9 Uhr Morgens fand den Unglücklichen ein Knecht, welcher Hilfe herbeiholte. Der Unglückliche wurde auf dem nächsten Meierhofe gelabt und dann auf einem Wagen nach Skalat gebracht, starb aber schon unterweges. Der ganze Rücken war mit tiefen Striemen bedeckt und die Haut hing in Fetzen herab. Die Bösewichter sind noch nicht entdeckt.

Schweiz.

Der Angriff auf die eidgenössische Zollstätte von Moillesulaz in der Nacht zum 30. November geschah so plötzlich, daß die dort stationirten schweizerischen Grenzjäger und genfer Gendarmen kaum Zeit hatten ihre Gewehre zu ergreifen. Von beiden Seiten kam es zu Flintenschüssen. Den Angreifern, Gesindel aus Savoyen und Frankreich, gelang es, einen schweizerischen Grenzjäger auf französisches Gebiet zu schleppen, wo man ihn mit Steinen todtschlagen wollte. Der Brigadier der genfer Gendarmen hieb ihn aus dem Haufen wieder heraus, wobei er selbst schwer verwundet wurde. Als die französische Gendarmerie herbei kam, ergriffen die Angreifer die Flucht. Einige verdächtige Personen sind bereits zur Haft gebracht. Der Bundesrath hat beschlossen, von der französischen Regierung wegen dieser neuen Grenzverletzung Genugthuung zu verlangen. — Neuere Berichte melden neue Grenzverletzungen.

Frankreich.

Paris, 5. Dezbr. In Calais liegt das südamerikanische Kaperschiff „Rappahannock“. Es lag früher auf der Themse zur Reparatur, lief aber aus Furcht vor einem Embargo aus und begab sich nach Cherbourg, um von da nach Amerika zu gehen. Jetzt ist das Schiff in Calais und Unionsschiffe bewachen dasselbe; eins davon liegt sogar in Calais. Die französische Regierung legt der Reparatur und dem Auslaufen des „Rappahannock“ keine Hindernisse in den Weg, doch darf es den Hafen nur ohne Kriegsrüstung verlassen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 4. December. Die Leiche König Friedrichs liegt auf Schloß Christiansburg im Thorwaldsen'schen Gemach auf einer Erhöhung, zu der 3 Stufen führen. Die Wände des Gemachs sind schwarz bekleidet und Lampen mit matten Glaskuppeln angebracht. Zwischen diesen Lampen hängen 20 Kränze, von verschiedenen schleswigschen Kirchspielen geschenkt. Die Bestattung wird den 10. December stattfinden.

Die Nachrichten aus Kopenhagen sind wichtig. Nachdem bereits am 5. Decbr. der Staatsrath beschlossen, jede Besetzung Holsteins als Kriegsfall anzusehen, ist am 6. Decbr. folgendes Königliche Patent erlassen worden: „Wir Christian IX., König von Dänemark &c., thun hiermit kund: Wir haben uns bewogen gefunden, die unter dem 30. März d. J. Allerhöchst erlassene Bekanntmachung, betreffend die Verfassungsverhältnisse des Herzogthum Holstein, hiermittelst außer Kraft zu setzen.“ (Wie es scheint, handelt es sich hier um einen Coup, den Dänemark jetzt — gewiß auf Englands Antreiben — macht, um dem Deutschen Bunde womöglich den Rechtsgrund zur Exekution zu entwinden. Denn allerdings war jenes Patent der Ausgangspunkt für die Beschlüsse des Bundes wegen der Exekution. Jetzt zieht Dänemark das Patent zurück — aber, nachdem es die Incorporirung Schleswigs, welche durch jenes Patent vorbereitet wurde, durch die neue Verfassung, die am 1. Januar k. J. in Kraft treten soll, vollzogen hat. — Man wird sich in Frankfurt nun zunächst darüber verständigen müssen, ob die Situation durch die neue Wendung Dänemarks verändert werde. — Auch hat der König von Dänemark eine Proclamation an die Holsteiner erlassen, worin er sie zur Treue auffordert; er verhofft, daß Holstein's Bewohner aus freien Stücken sich der engeren Verbindung mit den übrigen Theilen der Monarchie zuneigen und eine alle Theile zufrieden stellende Ordnung dann sich leichter ermöglichen werde, um damit der fremden Einmischung jeden Vorwand zu nehmen. — Die Einfuhr von Waffen und Munition ist in Holstein verboten worden.

Altona, den 4. Dezbr. Die Lücken in dem dänischen Offizierkorps sollen durch Post- und Zolloffizianten ausgefüllt werden. — Das in Ratzeburg stehende Bataillon ist das einzige deutsche Korps in den Herzogthümern, die übrigen deutschen Truppen stehen sämmtlich auf den dänischen Inseln. — Behlendorf, eine Viertelmeile von Hamburg, wird verschanzt und mit gezogenen Kanonen versehen.

Rußland und Polen.

Warschau, den 2. Dezember. Die Insurgenten fahren fort, in kleinen Banden das Land zu durchziehen und die kleinen Dörfer und Städte heimzusuchen. — Mehrere kleine Gefechte zum Nachtheile der Insurgenten sind wieder vorgefallen. Zu Loialystock wurden von den Russen wieder 9 Hängegendarmen eingebracht, darunter Kanopko, der viele Morde verübt hat und auf dessen Kopf ein Preis gesetzt war. Die jüngsten Verhaftungen haben meist Mitglieder der Schneiderzunft betroffen; in der Nacht vom 1. zum 2. Dez. haben wieder bedeutende Verhaftungen stattgefunden. Oberst Wiednikoff hat bekannt gemacht, daß für jeden in der Gemeinde, in der Stadt oder im Walde Erschlagenen, Gehängten oder Verwundeten von dem Orte, wo solches geschehen, zu Gunsten der Familie des Getödteten folgende Gelder erhoben werden: für einen Bürger oder Bauer 150 Rubel, und für einen Beamten oder Militair 1500 Rubel.

Warschau, den 3. December. Am 21. November wurden in Kiow die Edelleute Podlewski und Rakowski erschossen. Sie

hatten sich am Aufstande und an der Erhängung eines Stations-Inspectors betheiligt. In Lanza wurde der Gutsbesitzer Kubesza erschossen. Die Insurgenten haben am Bug zwei Grenzwächter gehängt und einen Soldaten getödtet. Ein an der Tödtung des Soldaten Betheiligter wurde gefangen und in Kalvaya erschossen. — Fürst Wittgenstein hat für die Stadt Wloclaweck und deren Umgegend folgende Bekanntmachung erlassen: 1) Bei wem irgend eine verborgene Waffe gefunden wird, der wird mit dem Tode bestraft. 2) Wer die gesetzliche Ordnung stört, wird mit einer Geldbuße von 25—100 Rubel bestraft und dem Gericht übergeben. 3) Der Geistliche, der Sympathien für den Aufstand kundgiebt, wird mit 50—200 Rubel bestraft, im Wiederholungsfalle wird die Geldstrafe bis auf 300 Rubel erhöht und der Schuldige als Insurgent gerichtet. 4) Wer einen Insurgenten bei sich hat und ihn nicht binnen 24 Stunden anzeigt, zahlt 50 Rubel, und macht er die Anzeige nicht binnen 3 Tagen, so verlieret er sein bewegliches Vermögen. Verwundete Insurgenten können bei den Bürgern bleiben, doch müssen sie angezeigt werden. 5) Wer rebellische Handlungen seiner Haus- oder Dienstleute nicht anzeigt, zahlt 25—100 Rubel. 6) Fahrlässige Beamte zahlen 5—50 Rubel. 7) Jedes Dorf, in welchem ein Insurgent erscheint, von dem nicht binnen 24 Stunden der nächsten Militärbehörde Anzeige gemacht wird, wird pro Person in jedem Hause mit 1 Rubel bestraft. Wirthe, welche solche Personen länger als 3 Tage behalten, ohne sie anzuzeigen, verlieren ihr bewegliches Vermögen. Ausgenommen sind verwundete Insurgenten. 8) Jedes Dorf, in dessen Nähe Jemand gemißhandelt oder ermordet wird, zahlt pro Haus 1 Rubel zur Unterstützung der Familie des Beschädigten oder Getödteten. 9) Jedes Dorf, in dessen Nähe Waffen oder sonstiger Kriegsbedarf gefunden wird, zahlt für jedes Stück 1 Rubel. Wird dergleichen in einem Hause gefunden, so verlieret der Besitzer sein bewegliches Vermögen und wird außerdem dem Kriegsgericht übergeben. 10) Wagen und Pferde, die bei Insurgenten aufgefangen werden, werden an ihre früheren Besitzer nicht zurückgegeben. 11) Bei Beschädigung der Telegraphen oder der Eisenbahn zahlt das nächste Dorf 25—100 Rubel, wenn der Schuldige binnen 3 Tagen eingeliefert wird. 12) Die Hälfte der Geldstrafen erhält der Denunciant. 13) Falsche Denunciationen werden mit 5—100 Rubel bestraft. 14) Wer die Geldstrafe nicht erlegen kann, haftet mit seinem Vermögen dafür oder verbüßt jeden Rubel mit einem Tage Gefängniß.

Warschau, den 6. Dezbr. Es vergeht fast kein Tag, wo in Wilna nicht litthauische Deputationen ankommen, um dem General Murawieff Loyalitätsadressen an den Kaiser zu überreichen. Am 24. November trafen 4 Deputationen auf einmal ein, eine von der katholischen Geistlichkeit und die anderen von Landgemeinden. Erstere überreichte zugleich eine unter der Geistlichkeit veranstaltete Sammlung zum Besten verwundeter russischer Soldaten. In der Adresse einer der Landgemeinden heißt es: „Sollte der polnische Adel es wagen, im Frühjahr abermals die Waffen gegen den Kaiser zu ergreifen, so werden wir uns zur Vertheidigung des Thrones und der bedrohten gesellschaftlichen Ordnung erheben und an dem unverbesserlichen Adel für all das schwere Unrecht, das wir und unsere Vorfahren Jahrhunderte hindurch von ihm erlitten, Rache nehmen." — Am 27. November zeigten sich in der Gegend von Kalkunen Insurgenten. Die Bauern machten sogleich Jagd auf sie und zerstreuten sie. Ein Insurgent, ein früherer herrschaftlicher Koch, stellte sich der Behörde und sagte aus, die meisten seien durch Zwang aus der Heimath geschleppt oder durch Vorspiegelungen verlockt worden. — Seit mehreren Tagen gehen täglich Eisenbahnzüge mit Transporten politischer Gefangener nach Sibirien und dem Innern Rußlands ab. Der größte Theil der Deportirten besteht aus Beamten und es hat den Anschein, als ob nach und nach alle polnischen Beamten deportirt werden sollten. Die Chefs der Regierungs-Kommissionen sind angewiesen, die unzuverlässigen, d. h. polnischen, Beamten mit dem Anspruch auf die Hälfte ihres Gehalts sofort zu entlassen und durch zuverlässige zu ersetzen. Die nicht etatsmäßigen unzuverlässigen Beamten sollen ohne Anspruch auf Gehalt entlassen werden. — Die Untersuchung gegen die Beamten der Finanzkommission wegen Auslieferung der 3¼ Millionen Rubel in Pfandbriefen an die „Nationalregierung" ist geschlossen. Die ganze Verantwortlichkeit für den Diebstahl ist dem Generaldirektor v. Bagniewski und den Kassirern aufgebürdet, welche mit ihrem Vermögen und ihren Kautionen für den Verlust aufkommen sollen. Das ganze bewegliche und unbewegliche Vermögen des reich begüterten Generaldirektors v. Bagniewski ist mit Beschlag belegt. Den Kassirern ist ein Drittel ihrer Kautionen abgezogen. Der Abtheilungsdirigent Janiszewski ist freigesprochen. — Es ist wieder ein politischer Mord begangen worden. Gestern wurde ein Eisenbahn-Kondukteur erdolcht. Der Mörder sprang nach der That in eine Droschke und entkam. In Folge dessen haben wieder mehrere Verhaftungen stattgefunden.

Griechenland.

Athen, den 28. Novbr. Gestern langte ein Telegramm aus London hier an, nach welchem die 5 Großmächte das Protokoll wegen Abtretung der ionischen Inseln unterzeichnet hätten. Das Ergebniß der Londoner Konferenz wegen der Befestigungen war noch nicht bekannt. — In der Nationalversammlung beantragte der Advokat und Professor Saripulos, das Dekret wieder aufzuheben, welches das Ministerium Miaulius zu einem zehnjährigen politischen Tode verurtheilt. Dieser Antrag verursachte eine außerordentliche Aufregung und der Antragsteller mußte die Rednerbühne verlassen.

Afrika.

Marokko. Die in der Grenzfrage von Melilla abgeschlossene Konvention ist vom spanischen Gesandten am Hofe von Marokko und vom Prinzen Muley el Abbas, Bevollmächtigten des Kaisers von Marokko, unterzeichnet worden. Am Tage der Unterzeichnung vertrieben die marokkanischen Truppen die Leute vom Riff aus dem Terrain, welches innerhalb der jetzigen Grenzen des Platzes liegt. Schon am Abend vorher hatten die Truppen sie daran gehindert, auf dem Terrain in üblicher Weise ihren Markt abzuhalten. Am 16ten November wurde in Gegenwart von Kommissarien beider Länder die Aufrichtung der Grenzpfähle vorgenommen.

Madagaskar. Ueber das angebliche Wiederaufleben des Königs Radama II. wird folgendes Nähere berichtet: „Die Mörder, welche den König zu erdrosseln hatten, gewahrten mit Schaudern, daß bei dieser Operation das Blut aus den Nüstern des unglücklichen Monarchen hervordrang, und entflohen in aller Eile. Nach madagassischen Begriffen darf nämlich unter keiner Bedingung das königliche Blut vergossen werden. Dies geschah um die Mittagszeit; gegen Abend erst erschienen Diener, um die Leiche nach der königlichen Begräbnißstätte zu schaffen. Sie legten ihn in einen Palantin, und durch die Bewegung kam Radama wieder zu sich. Die Diener, welche große Anhänglichkeit für seine Person hatten, riefen ihn vollends ins Leben zurück und brachten ihn insgeheim in ein benachbartes Dorf, wo er die nöthige Pflege fand. Die Kunde dieses wichtigen Ereignisses wäre Hrn. Lambert von einem dieser treuen Diener überbracht worden.

Der Gouverneur von St. Maurice hat aus Madagaskar von dem Missionär Ellis die Anzeige erhalten, daß der König Radama wirklich noch lebe und in Kurzem wieder auf dem Throne sitzen werde.

Amerika.

Newyork, den 26. November. Die Unionisten haben sich eines Sieges zu erfreuen gehabt. General Grant hat den General Bragg geschlagen. Letzterer verlor 5000 Gefangene und 40 Kanonen und hat Lookout-Mountain den Unionisten überlassen müssen.

Asien.

China. Die neuesten Nachrichten aus China reichen bis zum 3. Oktober und melden von Erfolgen der kaiserlichen Truppen. General Gordon hat sich mehrerer Städte bemächtigt. Der Amerikaner Burgewine, der an der Spitze der Rebellen stand, ist von den Taipings selbst vertrieben worden, die sich dadurch ihres besten Führers beraubt haben. General Chem-Pao, der dem Lande ausgezeichnete Dienste geleistet hat, hat sich auf Befehl des Kaisers erdrosselt.

In der großen Stadt Hangko hat eine englische Gesellschaft eine Concession von 90 Acker Grundbesitz erhalten und 30 englische Handelshäuser, 3 bis 4 französische Factoreien, eine russische und eine amerikanische sind daselbst etablirt. Für englische Rechnung sind 15 große Handelskomptoirs im Bau begriffen. Ein Gemeinderath ist gebildet worden, um die Angelegenheiten der europäischen Gemeinde zu verwalten.

Japan. Der ermordete französische Officier war der Lieutenant Camus. Er war unbewaffnet ausgeritten und in dem Dorfe Idongavah angefallen und ermordet worden. Er hatte 20 Wunden, von denen jede tödtlich war, empfangen; der linke Arm war vom Kopfe getrennt. Die Dorfbewohner wollten nichts von der Sache wissen, sollen aber anderweitig geäußert haben, daß sie 3 Männer mit zwei Schwertern in der Umgegend bemerkt hätten, und eine Frau erzählte, sie haben Geschrei gehört und zwei Männer rasch an ihrem Hause vorübergehen sehen, von denen der eine blutige Kleider anhatte. Die Beamten wollen gar nichts wissen.

Australien.

In Neuseeland scheinen die Engländer glücklich zu operiren. Der General Cameron hat in einem Kampfe mit Maories den Sieg über diese davon getragen.

Vermischte Nachrichten.

In Breslau fielen nach einer öffentlichen Gerichtsverhandlung die Verurtheilten über die Zeugen, die gegen sie ausgesagt hatten, her und es entstand ein Handgemenge, das erst durch requirirte Wachtmannschaft beseitigt werden konnte.

Von den aus dem Zuchthause in Striegau entsprungenen 3 Strafgefangenen ist bereits einer, der Anstreicher Kärger, in Breslau erkannt und verhaftet worden.

Im Kreise Oels ist die öffentliche Sicherheit so gefährdet, daß Militär dorthin verlegt ist und Jeder, der in der Nacht auf der Landstraße zu Fuß ohne Legitimation betroffen wird, vom Militär zur nächsten Ortsbehörde geführt wird.

In Glogau wurde am 1. Dezember auf der alten Oderbrücke ein Soldat von der Deichsel eines ihm rasch entgegenkommenden Wagens in den Unterleib gestoßen und starb in Folge der erhaltenen schweren Verletzungen schon nach einigen Stunden.

Nach einer von der Königl. Regierung zu Oppeln an die Superintendenten erlassenen Verfügung haben sich unter den letzten 3767 Rekruten 358, also 9¼ Procent, ohne Schulbildung befunden.

In Berlin sollen wieder falsche 25-Thalerscheine in den Verkehr gebracht sein. Sie sind besser als früher falsifikate angefertigt, lassen sich aber von den echten besonders dadurch unterscheiden, daß das Netz der Rückseite und die Unterschrift der Beamten sehr mangelhaft sind.

Auch in Berlin sind bereits Fälle der Trichinenkrankheit vorgekommen. Dem Vernehmen nach ist kürzlich ein Mann in der Charité gestorben, bei welchem die mikroskopischen Untersuchungen das Vorhandensein der Trichinen in hohem Grade ergeben haben.

Kürzlich ist einem Berliner Handlungshause ein Kommis mit 60000 Thlr. durchgegangen, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen ist, seine Spur zu entdecken.

Das Ministerium zu Gotha hat polizeiliche Vorsichtsmaßregeln für das Schlachten und den Verkauf ungesunden Viehes, für den Verkehr mit kranken Schweinen und das Verfahren bei Vorfindung trichinenhaltigen Fleisches angeordnet.

Aus Heppen wird unterm 4. Dezember berichtet, daß die Sturmfluth den äußeren Damm durchbrochen hat und der ganze Hafenplatz unter Wasser steht. In Varel sind die Schornsteine der Baumwollenspinnerei, sowie der Eisen- und Maschinenbaufabrik umgeweht und ein Theil der Stadtkirche abgedeckt. Der Deich und die Hafenschleuse sind gerettet. Das Wasser steht 20 Fuß und ist sehr bewegt. Schiffstrümmer sind noch nicht gesehen worden.

Auf der großen Rheinbrücke zu Basel wurde kürzlich der dort aufgestellte herrliche Barometer zertrümmert. Als die Polizei 100 Fr. Belohnung auf die Entdeckung des Thäters setzte, wurde ihr in der Art geantwortet, daß in der folgenden Nacht der Statue des Oekolampadius ein Fuß abgeschlagen und in die Nische des zerbrochenen Barometers gelegt wurde. — Es wird beabsichtigt, den Mythen bei Schwyz durch Anlegung eines Fußsteiges den Reisenden zugänglich zu machen. Die Aussicht auf dem Mythen soll diejenige auf dem Rigi noch übertreffen. — Der im Winter auf dem Gipfel des Pilatus aufgestellte Wächter, welcher grausam ermordet und beraubt wurde, muß sich, da er unbewaffnet war, verzweifelt vertheidigt haben, denn der Leichnam hatte 144 Wunden.

In der Nacht zum 3. Dezember hat in London ein Orkan vielen Schaden verursacht. Viele Schornsteine sind umgestürzt, die Dächer abgedeckt, die Themse war aufgewühlt bis auf den Grund, die meisten Schiffe hatten Nothanker geworfen und einzelne Fahrzeuge, die sich losgerissen hatten, sind versunken. Man hört auch von eingestürzten Häusern und erschlagenen Menschen. Zu derselben Zeit hat auch in Hamburg und Bremen ein heftiger Sturm mannigfachen Schaden verursacht. Besonders sind Schornsteine, Dächer und Bäume, vor allen aber die Thelegraphenstangen zerstört worden. In Bremen war das Wasser in der Stadt durch die Sturmfluth um 5 Fuß gestiegen.

London, 5. Dezbr. Die letzten Stürme haben auf der See große Verheerungen angerichtet. Viele Fahrzeuge sind mit Verlust von Ankern, Tauen, Segeln und Masten in den Häfen eingelaufen. Ein nach Halifax bestimmtes Fahrzeug riß der Sturm vom Anker und schleuderte es an die Küstenklippen; mittelst einiger Balken des ganz zerschellten Bootes gelang es dem Capitain und 5 Leuten der Schiffsmannschaft

---

(Nebst drei Beilagen.)

sich so lange über Wasser zu halten, bis die Küstenwache zu Hilfe kommen konnte. Ein anderes Schiff verlor einen Mast, stieß mit einem andern Schiffe zusammen und sank. Die Mannschaft drängte sich in einen Kahn, dieser schlug um und alle ertranken. Die Brigg „Harmony" trieb entmastet der Küste zu; 4 Leute schwangen sich auf das Hinterdeck eines Dampfers und nur ein Knabe blieb am Bord. Am folgenden Morgen hörten die Küstenwächter eine Stimme aus den Wogen um Hilfe rufen; sie erblickten den Knaben auf dem Deck der „Harmony", warfen ihm ein Seil zu und zogen ihn durch die schrecklich tosende Brandung an's Land. Eine Viertelstunde später war die Brigg in tausend Stücke zerschellt.

Die Königl. Regierung zu Liegnitz macht unter Bezugnahme auf eine Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Magdeburg, in deren Bezirk die Trichinenkrankheit mehrfach beobachtet worden ist, Folgendes bekannt: 1) daß bis jetzt keine Fälle gedachter Krankheit im diesseitigen Verwaltungs-Bezirk beobachtet und bestimmt nachgewiesen worden sind; 2) daß nach der bisherigen Erfahrung über diesen Gegenstand, die Vermeidung des Genusses rohen, der Siedehitze nicht längere Zeit hindurch ausgesetzt gewesenen Fleisches, den sichersten Schutz vor jener Krankheit gewährt; 3) daß den Behörden bald Anzeige zu machen, im Falle die gedachte Krankheit auch im diesseitigen Verwaltungs-Bezirke beobachtet werden sollte; 4) daß außer im Regierungsbezirke Magdeburg in neuerer Zeit auch in einigen anderen Gegenden die gedachte Krankheit beobachtet worden ist. Liegnitz, den 30sten November 1863. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Stadtgerichtsrath Baumeister in Breslau den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Ein Comödiant.

Von Emmely Palm.

(Fortsetzung.)

Noch einige Worte mögen uns über Mr. Barkley zu sprechen vergönnt sein, um nicht vielleicht einen unfreundlichen Schatten über seinen Charakter sich ausbreiten zu lassen. Man muß nicht glauben, daß er an Antipathie gegen die holde schaumgeborne Göttin, und die Opfer, welche ihr die Welt zu bringen gewohnt ist, litt — im Allgemeinen nämlich. O nein, durchaus das Gegentheil, er war sogar jederzeit bemüht gewesen, Perrys Zurückhaltung in dieser Beziehung zu überwinden. „Frauenzimmer," sagte er und strich sich behaglich das Kinn, „sind die wahre Würze des Lebens und die besten Schulmeister, einen Mann von Welt und Geschmack zu bilden. Man ist auch jung gewesen und hat seine Erfahrungen. Verlieben muß sich ein junger Mensch, das versteht sich von selbst, aber nicht den Verstand darüber verlieren, denn das ist Unsinn, und am wenigsten um einen solchen Knieps, einen solchen Fingerhut voll Seufzer und Thränen, einen solchen elenden kleinen schwarzen Stecknadelknopf, den man mir nichts dir nichts aus den Händen verliert, ehe man ihn noch recht angefaßt. „Du Narr," sagte er zu Perry, der von Toms Berichten an seinen Onkel nichts wußte, und deshalb ganz erstaunt war, ihn von diesen Angelegenheiten unterrichtet zu sehen — „Du Narr, was hängst Du Dein Herz an eine solche Grille, eine solche alberne kleine Gans, wenn ich Dir meine Meinung offen sagen soll, eine blinde Thörin, die im Stande ist, Dir einen solchen abgespielten Coeurbuben, wie diesen Blessington, vorzuziehen! Ich lasse mich hängen, bezahlt sich ihre Dummheit nicht schon nach den ersten drei Wochen ihrer Ehe an diesem Mann — wie sprach er gestern von dieser Ehe im Clubb, ich dankte Gott, daß Du es nicht hörtest, Du hättest ihm eine Kugel durch den Kopf gejagt, selbst Lord Greenwich schüttelt den Kopf und meint, er könne Mrs. Fothering nicht begreifen und müsse noch einmal ernstlich mit ihr reden. Es ist Wahnsinn von Dir, Dich gerade in dieses Frauenzimmer zu verlieben. Da sieh Dir doch die Fanny an und die Julia und die Clarissa — das sind Mädchen mit Feueraugen und Rosenlippen, und alle bis in die Ohren in Dich verliebt und voll Leben und Schelmerei — streck die Hände aus, Junge, an jeder Hand fünf hangen sie Dir, so wahr ich lebe, und solche Mädchen muß man lieben, das macht Spaß. Das heißt, Perry, immer nur lieben, nie heirathen, das merke wohl. Solltest Du jemals eine solche Thorheit begehen, so wären wir geschiedne Leute. Lieber wollte ich meine paar Pfund den Methodisten vermachen — und Du weißt, wie ich diese vermaledeite Sorte von Menschen liebe — alsdann hättest Du vielleicht die Idee, der Teufel hole mich! mir mit einem Großneffen dazu aufwarten zu wollen." Während Mr. Barkley sich so in Zorn hineinredete, und Perry seine Art von Trost zu gewähren suchte, standen ihm jedoch sehr oft Thränen in den Augen und wenn Perry ihm schmerzlich die Hand drückte und das Zimmer verließ, schlug er sich vor Aerger, irgend etwas gesagt zu haben, auf den Mund.

Es war ungefähr um die achte Stunde desselben Abends, als Madame Tupple einsam auf ihrem braunledernen Lehnsessel am Fenster ihres Vorderstübchens saß und sich mit grimmiger Freude dem Gedanken hingab, John Geing könne doch trotz aller Zeichen dagegen ein Schurke sein und Sally sitzen lassen, ein Gedanke, den Sally, indem sie an Madame Tupple nach Wasser vorüberging, durch einen nicht mißzuverstehenden, noch dazu von Gelächter begleiteten Blick auf den noch immer in unbefriedigter Sehnsucht von der Thür auf- und niederschwankenden Miethzettel hervorgerufen. Da wurde an eben dieser Thür geklopft. Madame Tupple erhob sich mißvergnügt. Sie hatte in demselben Augenblick einige schlagende Argumente für die Schurkenschaft des liebenswürdigen jungen Mannes, von dem die Rede war, gefunden, und welch ein angenehmer Fund war dies. Kein Wunder, daß sich Madame Tupple — sehr mißvergnügt über diese Störung — erhob, mit der ausgeprägten Neigung, der Veranlassung derselben dies Mißvergnügen in vollstem schwersten Maße em-

pfinden zu lassen. Doch kaum steckte sie die blonden Pyramiden zum Thürfensterchen hinaus, so lichteten sich die Schlagschatten zwischen ihren Augenbrauen, ein ganzes Meer von Sonnenschein strömte über die Züge ihres Gesichtes. Was aber auch erblickten ihre Augen! Draußen stand ein Mann, ein Männchen, ein kleines rundes patentes Männchen, wir fühlen zu herzlich mit Madame Tupple, um nicht die Ausdrücke ihres Wohlbehagens buchstäblich zu wiederholen, ein liebes rundes, rothwangiges, lächelndes Männchen in einem zimmtfarbenen Ueberrock, in schwarzen Kniehöschen und weißen Strümpfen um eines der anmuthigsten Beinchen, welches je von den Augen von Madame Tupple erblickt worden war. Der angenehme Fremdling nahm bei ihrem Anblick, wie überwältigt von freudiger Ueberraschung, das kleine braune Hütchen, das er trug, ab, und entblößte dabei den interessantesten Kopf, welcher jemals unter einem solchen Hütchen sich befunden haben konnte, was für einen Kopf! und welche Augen enthüllten sich plötzlich an ihm, und hingen bezaubert an den Pyramiden, und wie öffneten hinter dieser Bezauberung noch ganze Legionen von Perspectiven zärtlicher Bewunderung in ihren Tiefen! Und als nun eine zugleich schüchterne und doch kräftige Stimme frug, ob sie wirklich Madame Tupple sei und nicht nur Fräulein Tupple eine Tochter von Mdm. Tupple, und ob wirklich in diesem Paradies von kleinem Haus ein Zimmer zu vermiethen sei für einen stillen, soliden unverheiratheten Mann und ob dieser wohl hoffen könne, das Zimmer wenigstens einen Monat lang das seine zu nennen, auf den Preis käme es natürlich nicht an, wenigstens nicht den tausendsten Theil so viel, als darauf, gerade in diesem Stadttheil, diesem Haus, bei einer solchen Wirthin zu wohnen — kann man es Madame Tupple verdenken, daß ein Schauer seligen Entzückens durch ihre Adern rann, und muß man es nicht für ein vollständiges Wunder halten, daß sie die Thürriegel zurückzuschieben vermochte, wenn man in Anschlag bringt, wie ihre Hände zitterten! Und als Herr Krimblekramble, wie sich das kleine liebe Männchen mit einem unbeschreiblich anmuthig bescheidnen Lächeln nannte, wirklich die Schwelle des Hauses übertrat, als seine Blicke abermals und noch tiefer und länger in den ihren ruhten, als sie ein Gefühl bekam, als höre sie die Schläge seines Herzens unter dem zimmtbraunen Ueberrock in gleichem Tempo mit denen unter ihrem olivengrünen Kamisol — wer beschreibt da den dithyrambischen Schwung ihrer Hoffnungen, ihr wildes Triumpfbewußtsein über Sally Perkins, die ganze Wonnefülle dieses Augenblicks in Madame Tupples Leben, dessen Reize noch tausendfach erhoben wurden, durch den sanften Hauch von Melancholie, der über dieses Glück von tausend traurigen Erinnerungen vorhergegangner bitterer Täuschungen strömte.

Sie war kaum im Stande, die Zunderbüchse zu finden, um Licht anzuzünden, und als die Beleuchtung endlich zu Stande gebracht, ahnte sie nicht, wie die Perrücke durch einen Stoß an den Wandschrank, der Herrn Krimblekrambles künftigen Leuchter enthielt, sich dermaßen verschoben hatte, daß die eine Lockenpyramide auf der Stirn und die andere im Nacken saß, während auf den weißen Schläfen einzelne graue Haarbüschel, wie aus ihren Gräbern aufgescheuchte Gespensterfamilien sich emporsträubten. Doch Herr Krimblekramble bemerkte diese Metamorphose auch nicht. Er war so berauscht von dem ganzen Eindruck Madame Tupples, daß er auf solche kleine Abnormitäten nicht achtete. In Entzücken — durch Blicke mit Seufzern harmonisch abwechselnd ausgedrückt, wandelte er neben seiner holden Gefährtin dem ominösen Zimmer zu, und es war unbeschreiblich, welche Gefühle dies Zimmer ihm erregen mußte. Er gestand zwar Mdm. Tupple mit einem unberechenbar bedeutsamen Händedruck, daß nie, denke er selbst bis in die paradiesischen Wohnungen Adams und Evas zurück, einem männlichen Individuum von der Hand eines weiblichen Wesens ein mehr zur Häuslichkeit verführender Aufenthaltsort könne angeboten worden sein, doch Madame Tupple glaubte darauf schwören zu können, all dieser Enthusiasmus sei nichts als Vorrede zu dem, was er über die Wirthin dieses sireniſchen Gemaches noch nicht auszusprechen wage. Nur Muth, lieber Fremdling, dachte Madame Tupple liebevoll, fürchte nicht den Zorn eines schon sehr von Dir eingenommenen Herzens. Doch während ihr Gemüth die zarten Wellen dieses Wohlwollens schlug, suchte sie in gleicher Zeit die losen Segel ihres spekulativen Verstandes einzureffen. Es lag einmal in der Tiefe ihres Charakters, das weise Bestreben, Nützliches und Angenehmes möglichst zu verbinden, oder wie sich die Volksnaivetät handgreiflich ausdrückt, wo möglich zwei Fliegen mit einem Schlage zu treffen. Sie multiplizirte schnell ihre bis dahin für die kühnste Miethforderung gehaltene noch mit dem augenscheinlichen Wunsch nach Besitz, der sich vor der Hand wenigstens in Betreff des Zimmers in Herrn Krimblekrambles Blicken aussprach, und verlangte das dreifache, was rationell zu verlangen war — sie hätte, wie sie bald halb entzückt, halb voll Reue fand — dreist das zehnfache fordern können, Herr Krimblekramble zeigte sich mit Allem einverstanden, was kam es ihm auf Guineen an — er sah nichts als Madame Tupple. Und diese stieß einen so sanften Seufzer aus und erkundigte sich mit einem unendlich viel sagenden Blick, wann Herr Krimblekramble ihr die Ehre erzeigen werde, das Zimmer zu beziehen. „Sogleich, meine theure — verzeihen Sie, meine hochverehrte Madame Tupple — wenn Sie nämlich nichts dagegen einzuwenden haben," erwiederte Herr Krimblekramble mit einem noch unendlich mehr sagenden Blick. „Es wäre mein innigster Wunsch, schon während dieser Nacht unter Ihrem gesegneten Dach weilen zu können — ich sage weilen, Madame Tupple (Seufzer), denn schlafen — wie könnte ich Schlaf — wie Ruhe nur finden, nach dem, was ich seit einer Viertelstunde erlebt" (Seufzer).

Madame Tupple schwamm in Seligkeit, doch wußte sie, daß in solchen kritischen Fällen die Selbstbeherrschung auf Seiten der Frau sein muß. Sie schlug zwar die Augen nieder und seufzte ebenfalls, doch erhob sie die Augen wieder und lenkte das Gespräch mit weiser Vorsicht auf einen minder gefährlichen Pfad, indem sie frug, ob Herr Krimblekramble gern Hammelkotelett esse und ob es ihm vielleicht nicht unangenehm sein werde, ein solches mit ihr in ihrem Zimmer am ersten Abend seiner Ankunft zu verzehren.

Jetzt war es an Herrn Krimblekramble, in Seligkeit zu schwimmen — und er schwamm, und das ohne Selbstbeherrschung.

„Hammelkotelett!“ rief er, indem er Madame Tupples eine Hand ergriff und an seine Lippen preßte — Madame Tupple glaubte, sie existire plötzlich in einem Roman und wünschte nichts, als Sally und der nichtswürdige John sähen heimlich zum Fenster herein — „Hammelkotelett, und mit Ihnen! o Madame Tupple, Sie sind ein Engel —

„Und Sie ein Erzengel — wenigstens,“ dachte Madame Tupple, ohne jedoch noch den Muth zum Aussprechen dieser Ansicht zu besitzen. (Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 10. Dezember 1863.

Heute früh um 8½ Uhr verließ uns unsere Garnison, das 2. Bataillon des 2. Niederschlesischen Inf.-Regts. Nro. 47, um zur Ablösung des 12. Inf.-Regts. nach dem Großherzogthum Posen zu marschiren. Vor dem Abmarsch brachte der Kommandeur desselben, Herr Oberstlieutenant v. Wattenberg, ein Hoch auf Se. Majestät den König und alsdann auf die Stadt Hirschberg aus, in welches das Bataillon kräftig einstimmte. In einer kurzen Ansprache erwiederte Herr Bürgermeister Vogt dasselbe; das Hoch auf das Bataillon fand unter den versammelten Bewohnern den lebhaftesten Anklang, da die Garnison mit der Einwohnerschaft stets im besten Einvernehmen stand.

Theater.

Der, durch seine früheren Leistungen schon hier rühmlichst bekannte Balletmeister Herr Carlo de Pasqualis aus Rom hat seine Gastvorstellungen mit der Solotänzerin des Hoftheaters in Stockholm Mademoiselle Louise Hélin begonnen und sich des allgemeinsten Beifalls des Publikums zu erfreuen gehabt. Auch gestern wurde namentlich Madmoiselle Hélin für ihre vortrefflichen Leistungen mit wiederholten Beifallssalven und nach dem **Il Baccio** und dem mit außerordentlicher Bravour und vieler Grazie ausgeführten Schottischen Nationaltanze (**Hihgland fling**) mit Hervorruf beehrt. Trotzdem die junge Dame diesen Abend dreimal aufgetreten war, kam sie, mit großer Liebenswürdigkeit einem „Da Capo“ nachgebend, in die nicht beneidenswerthe Lage den letzten Tanz nochmals mit erhöhter Begeisterung und unter wiederholtem Applaus des Publikums aufführen zu müssen. Da die Gastvorstellungen des Hrn. Pasqualis im Abonnement stattfinden, so machen wir um so mehr auf diese aufmerksam, als dem Publikum nicht bald wieder Derartiges geboten werden dürfte. — Von den Mitgliedern der Bauerschen Gesellschaft kamen gestern zur Aufführung: „Der Weiberfeind“ von Benedix und „Das war ich“ von Lebrün. Im ersteren hatte Frl. Mehrlein Gelegenheit als „Betty“ die ihr zu Gebote stehenden Mittel und Fähigkeiten und damit einen Beweis ihres hervorragenden Talentes zu zeigen, während Herr Scheibel, welcher die Rolle des jungen Försters „Gustav“ übernommen hatte, uns gestern durch eine freie Repräsentation und guten Vortrag, sowie richtige Zeichnung des Charakters erfreute und Herr Steinfurth (Freiling) das Trotzige und Abgemessene des Charakters ebenfalls zur Geltung brachte. Wo, wie gestern in der Darstellung alles so harmonisch in einander greift, wird das Publikum stets eine angenehme Unterhaltung finden und mit Recht konnten sich die Mitspielenden des ihnen gespendeten Applauses erfreuen. In dem letzteren Lustspiele brillirte namentlich Frau Jost als Nachbarin und erwarb sich vielen Beifall. Auch Frl. Gippert versuchte gestern mehr als sonst, ihr Spiel mehr der Handlung anzupassen, wobei sie, wenn sie sich überhaupt entschließen könnte, diesen Weg weiter zu verfolgen, nur gewinnen und größere Erfolge erzielen könnte. Die „Geistesgegenwart“ des Pächters konnten wir gestern eben nicht rühmen und sein „Knecht“ würde auch besser aufgetreten sein, wenn er mehr — Rindfleisch gegessen hätte. Aber man kann ein „schlechter Karrenschieber“ und doch ein „guter Kutscher sein“.

Wie uns von der Direktion mitgetheilt wird, ist Herr Komiker Lindner von hier abgereist, um ein anderweitiges Engagement anzutreten. Noch kennen wir dessen Nachfolger nicht, jedenfalls erwarten wir aber Besseres. Leider findet man grade in diesem Fache das richtige Maßhalten selten und die Komödie wird durch die Komiker oft dermaßen verwildert, daß man bei den ohnedies zu hausbackenen Witzen mancher Autoren, weniger an ein Veredeln des Geschmacks der Zuschauer als an ein Verpöbeln denken muß.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

10587. Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Julie** mit dem Kaufmann Herrn **Adolph Hahn** hier, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. **Jacob Kassel.**

Hirschberg, den 8. December 1863.

Julie Kassel,
Adolph Hahn,
Verlobte.

Entbindungs-Anzeige.

10601. Die heut früh 5 Uhr erfolgte sehr schwere, doch durch Gottes gnädigen Beistand glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** geb. **Hanke** von einem gesunden, kräftigen Knaben beehrt sich, statt besonderer Meldung, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen:

Ndr.-Blasdorf, den 8. December 1863.

G. Zumpfe, Wirthschafts-Inspektor.

Todesfall-Anzeigen.

10593. Am heutigen Tage früh um 1 Uhr entschlief nach einem länger als fünfjährigen Krankenlager in Seidenberg sanft und lebenssatt weil. Frau **Johanne Dorothee** verw. **Ueberschaar**, geb. **Dehmel**, hinterl. Wittwe weil. Herrn Friedrich Balthasar Ueberschaar, gewes. Besitzers des Guts Nieder-Räcknitz, welcher ihr vor 50 Jahren in die Ewigkeit voranging. Sie hat das seltene Alter von 94 Jahren und 4 Mon. erreicht. Offb. Joh. VII., 13. ff.

Im Namen der Hinterlassenen der noch einzige Bruder der Verstorbenen:

Dehmel, Sup. a. D. u. Past. Jubilar.

Friedersdorf a. Q., den 7. Decbr. 1863.

10600. Statt jeder besondern Meldung.

Allen unsern lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit ergebenst an, daß unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verw. Frau Züchnermeister **J. R. Franz**, geb. **Beckert**, am 5 d. M., früh 7 Uhr, in dem hohen Alter von 88 Jahren 3 Monaten sanft verschied. Landeshut, den 7. Dezember 1863.

Die trauernden Hinterbliebenen.

*

10589. **Todes-Anzeige.**

Am 5. d. M., Nachmittags 5 Uhr, verschied nach beinahe dreijährigen schweren Leiden an Lungenschwindsucht meine liebe Frau **Johanna** geb. **Franz** im Alter von 45 Jahren. Verwandten, Freunden und Bekannten widmet diese traurige Anzeige, um stille Theilnahme bittend:

Der trauernde Gatte,
Franz Reich, Erb- und Gerichtsscholz.
Albendorf, den 7. Dezember 1863.

10594. **Dem liebevollen Andenken**

der am 11. Dezember v. J. zu Giersdorf, Kreis Löwenberg, verstorbenen Frau

Wilhelmine, geb. Meyfarth,

Gattin des Königl. Superintendenten **Kosog.**

Zwölf Monden sind vergangen schwer,
Nur langsam schleicht der Trost einher.
Bist Du beruhigt, klopfend Herz?
Nein, leider nein — frisch ist sein Schmerz.

Du Theure, ja, wir denken Dein —
Es kann bei uns nicht anders sein;
Wer so wie Du uns hat geliebt,
Verdient, daß man ihn wieder liebt.

Und Eins ist, was das Herz erhebt,
Was um die Trauer lieblich schwebt!
„Der Tod zerreißt wohl manches Band,
„Doch führt er auch zum Vaterland,

„In's Vaterland zur Seligkeit
„Führ' uns in alle Ewigkeit."
Nun, ruhe sanft in Deiner Gruft,
Bis einst auch uns der Vater ruft!

Die betrübten Hinterbliebenen
in Giersdorf, Hoyerswerda, Sprottau und Bunzlau.

10556. **Schmerzliche Erinnerung**

am Todestage meines unvergeßlichen Gatten, des gewesenen Freibauergutsbesitzers

Karl Gottlieb Hanke allhier.

Er starb plötzlich nach nur 2tägiger Krankheit und schwerem Todeskampf den 8. December 1862.

Geliebter Gatte! meine Thränen konnten Dich nicht halten,
Mein inn'rer Schmerz und Klage ruft Dich nicht zurück.
Es ist des Höchsten wunderbares Walten,
Zum Himmel hebt sich heut mein thränenvoller Blick.

Du aber, Theurer! bleibst mir unvergessen,
Denn uns vereinte ein herzinnig Band,
Ja, und das Glück, das ich in Dir besessen,
Das kennt nur der, der Deinen Werth erkannt.

Drum nimm den Dank, Du Sel'ger, noch entgegen,
Für Deine Liebe, Deine Sorgsamkeit.
Es bleibet Dein Gedächtniß mir im Segen,
Bis ich auch einst befreit vom Erdenleid.

Nieder-Bögendorf bei Schweidnitz, den 8. December 1863.
Verwittw. gewesene Gutsbesitzer **Hanke,**
wieder verehel. **Rausch.**

10577. **Am Jahrestage**

des Todes unsers geliebten einzigen Söhnleins

Heinrich Wilhelm Julius Sommer,

gestorben den 19. Dezbr. 1862, im Alter von 2 Jahren 7 Monaten.

Geliebtes Kind, das früh von uns gegangen,
Dein Tod raubt uns des Lebens schönstes Glück!
Wir sahn Dir nach mit innigem Verlangen,
Wir sahn Dir nach mit thränenvollem Blick!
An Dir hing Aug' und Herz mit sel'ger Lust,
Drum fällt uns schwer und schmerzlich Dein Verlust!

Nur eines tröstet uns — Dein frühes Glücke,
Als Engel weilst Du schon im Paradies,
Und siehst verklärt auf diese Welt zurücke,
Die rein und schuldlos noch Dein Geist verließ!
Als Engel lebest Du verkläret schon
An Deines Heilands glanzumstrahlten Thron.

O siehe stets hernieder auf die Deinen,
Umschwebe schützend sie, verklärter Geist!
Bis einst sie wieder sich mit Dir vereinen
An jenem Ort, den Christus uns verheißt!
Bis wir im bessern Jenseits bei Dir sein
Und ewig uns mit Dir des Heilands freun!

Langhelwigsdorf, den 19. Dezbr. 1863.

Gottfried Sommer, Müllermeister.
Christ. Frieder. Ernestine Sommer, geb. Grüttner.

10620. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unsrer unvergeßlichen Tochter

Emma Auguste.

Geboren den 14. Mai 1859, gestorben den 9. Dezember 1862.

Schon ein Jahr schläfst Du in dunkler Kammer,
Gute Emma, Deinen Todesschlaf!
Ahnest nicht der Deinen großen Jammer,
Nicht den Schmerz, der uns're Herzen traf,
Als der Todesengel Dich mit schnellem Flug'
In die Himmelsräume sanft hinüber trug.

Ach! Es fließen heiß noch unsre Thränen
Auf Dein Grab nach eines Jahres Frist,
Und uns zieht der Liebe mächtig Sehnen
Oft dahin, wo Du versenkest bist;
Doch, wie lang' wir auch an Deinem Grabe stehn,
Unser Aug' kann Dich, o Emma, nicht mehr sehn!

Aber droben auf den gold'nen Auen —
Wo die Heimath sel'ger Geister ist —
Werden wir im Engelskleid Dich schauen,
Und uns freu'n, daß Du voran uns bist. —
Dann blickt unser Auge nicht mehr thränenschwer;
Dann trennt uns kein Tod von uns'rer Emma mehr.

Krommenau, den 12. Dezember 1863.

Carl Seifert, Bauergutsbesitzer, } als trauernde
Christiane Seifert, geb. Geier, } Eltern.

10574. **Wehmuthsklänge**

am Jahrestage unserer am 11. November 1862 entschlafenen, vielgeliebten Mutter, der

Frau Johanna Finger geb. Lösche,

gewes. Hebamme zu Steinseiffen.

Ein Jahr schon schlummerst Du in kühler Erde,
Du theure Mutter, die wir heißgeliebt!
Nach thät'gen Lebens Kummer und Beschwerde
Ein stiller, sel'ger Frieden Dich umgiebt.

Du hast Dir vieler Hundert Dank erworben,
Wurd' er Dir auch nicht überall gezollt;
D'rum ist Dein Andenken noch nicht erstorben,
Du hast stets Gutes, Edles nur gewollt!

Mit unsern Thränen, die heut' nach Dir fließen,
Eint sich gewiß des treuen Bruders Schmerz,
Sie mögen als Cypressen nun entsprießen
Dem Hügel, welcher deckt Dein braves Herz!

So ruhe wohl bis zu der sel'gen Stunde,
Wo sich einst öffnen wird auch Deine Gruft,
Wo aus des Todtenrichters heil'gem Munde
Ein gnädig Urtheil uns zusammenruft!

Freiburg, den 11. November 1863.

Ernst Heyn und Familie.

10603. **Wehmüthige Erinnerung**

an den Todestag unserer im Herrn entschlafenen Mutter, der Frau Müller-Meister

Amalie Kleinert, geb. Lehmann,

in Steinkirch.

Geboren den 11. März 1805, gestorben den 11. Dez. 1862.

In trauernder Liebe gewidmet von ihren Kindern.

Schon ein Jahr entfloh, seit Du geschieden,
Seit Dir brach Dein treues Mutterherz,
Und den Deinen Allen blieb hienieden
Nur der herben Trennung bitt'rer Schmerz.
Doch zum Frieden bist Du eingegangen,
In der Heimath uns verheiß'nes Land,
Um den Lohn der Treue zu empfangen
Aus des Weltenvaters Gnadenhand.

Segnend treten wir an Deinen Hügel,
Fühlend, was Du treu an uns geübt;
Denn Dein frommes Walten war ein Spiegel
Edlen Sinn's, mit dem Du uns geliebt.
Nimm den Dank für Deine Lieb' und Treue,
Du verklärte, theure Mutter, auf;
Gottvertrauen, Deines Beispiels Weihe
Kröne Deiner Kinder Lebenslauf. —

Ach, es wurden ja so viele Herzen
Tief und schwer durch Deinen Tod betrübt,
Alle fühlten hart der Trennung Schmerzen,
Die im Leben Dich so treu geliebt.
Doch, die Du uns bist vorangegangen,
Wir verloren Dich auf ewig nicht;
Jubelnd wirst Du einst uns dort empfangen,
Wenn auch uns're ird'sche Hülle bricht.
Bist dem Vater in die stillen Räume
Ungestörten Friedens nachgeeilt,
Wo des Erdenlebens düst're Träume
Ew'ger Frühlings-Sonnenschimmer heilt.
Drum, zum Himmel, nicht zur Erde nieder
Zieh'n die Blicke uns're Liebe hin,
Ueber Gräbern finden wir einst wieder
Uns'rer Wehmuth seligsten Gewinn! —

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 13. bis 19. Dezember 1863).

Am 3. Advent-Sonntage: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 6. Dezbr. Jagf. Alexander Grimmig, Töpfergel., mit Jgfr. Henriette Heidrich aus Hartenberg.

Geboren.

Hirschberg. D. 10. Novbr. Frau Schneidermstr. Bretting e. S., Otto Bruno Hermann. — D. 16. Frau Schuhm. Methner e. T., Emma Agnes Ottilie. — D. 20. Frau Fabrik-Spinnmeister Scholz e. S., Maximilian Eugen Arthur. — Frau Sergeant Felchner e. T., Marie Anna Elise. — D. 21. Frau Frachtfuhrmann Schubert e. S., Gust. Robert. — D. 27. Frau Fabrikarb. Knobloch e. T., Henr Auguste. — D. 5. Dezbr. Frau Handschuhmachermeister u. Bandagist Gutmann e. S., Franz Rob. Richard. — Frau Schuhmachermstr. Hickel jun. e. S., todtgeb.

Grunau. D. 25. Oktbr. Frau Gastwirth Schröter e. T., Louise Ernest. Marie. — D. 18. Nov. Frau Häusler Ansorge e. T., Joh Henr. — D. 19. Frau Inw. Seliger e. T., Joh. Henriette Friederike.

Straupitz. D. 19. Novbr. Frau Schuhm. Linke e. T., Marie Pauline Elisabet. — D. 26. Frau Häusler Dittmann e. T., Ernestine Friederike.

Schwarzbach. D. 26. Novbr. Frau Häusler Tschorn e. T., Christ. Pauline.

Gotschdorf. D. 20. Novbr. Frau Inwohner Keil e. S., Carl Hermann.

Schildau. D. 26. Novbr. Frau Gärtner Stumpe e. T., Christiane Ernestine.

Schmiedeberg. D. 26. Nov. Frau Tagearb. Weist e. S., Gust. Herrm Heinr. — D. 1. Dezbr. Frau Gärtner Berger in Hohenwiese e. S., Herrm. Aug. — Frau Inw. Hertwig in Hohenwiese e. S. — D. 2. Die Ehegattin des Hrn Dr. Getzel e. S., todtgeboren.

Landeshut. D. 4. Dez. Frau Inwohner Hartmann zu Schreibendorf e. S.

Schönau. D 15. Novbr. Frau Inw. Kambach in Alt-Schönau e. S., Friedr. Wilh. — D. 19. Frau Häusler Neumann in Ob.-Röversdorf e. T., Christ. Henr. — D. 21. Fr. Böttchermstr. Wittwer in Alt-Schönau e. T., Anna Paul. — D. 22. Frau B. u. Weißgerbermstr. Büttner e. T., Emma Maria Henriette.

Goldberg. D. 31. Okt. Frau Zimmerges. Schumann e. T., Emilie Marie Anna. — D. 3. Novbr. Frau Schwedenkretschmer Fiebig e S., Gottfr. Adolph Aug. Paul. — D. 6. Frau Schuhm. Lützkendorf e. T., Clara Agnes Minna. — D. 10. Frau Handelsmann Franke e. S., Gottlieb Friedrich Herrm. Paul. — D. 11. Frau Schuhm. Scholz e. T., Louise

Aug. Bertha. — D. 16. Frau Vorwerksbes. Längner e. S., welcher starb. — D. 28 Frau Bäcker Rheinisch e. todten S. — D. 30. Frau Großknecht Scholz in Neudorf e. todte T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 19. Novbr. Carl Gust. Bernhard, S. d. bürgerl. Tischlermstrs. Herrn Scharfenberg, 3 M. 11 T. — D. 28. Anna Rosalie Ida, T. des Schuhmachers Koch, 2 J. 4 M. 14 T. — D. 2. Dezbr. August Berndt, Schuhmacher u. Nachtwächter, 52 J. 4 M. — D. 3. Maria Bertha Paul., T. des Kaufmann Hrn. Kleiner, 5 J. 11 M. 25 T. — D. 5. Frau Kutscher Joh. Christ. Seidel, geb. Thamm, 34 J. 3 M. 28 T. — D. 8. Franz Jos. Amand Beitz, 45 J. 7 M. 16 T.

Grunau. D. 4. Dezbr. Carl Wilh. Anforge, Häusler u. Weber, 63 J. 2 M. 12 T.

Hartau. D. 2. Dezbr. Marie Aug. Anna, T. des Schäfer Neumann, 10 M.

Schmiedeberg. D. 25. Nov. Adolph Heinrich, S. des Tagearb. Schmidt in Arnsberg, 1 M. 28 T. — Herrmann Heinr. Wilhelm Hugo, S. des Schuhmachermstr. Neumann, 1 J. 5 M. 3 T. — D. 4. Dez. Gottfr. Gansel, Schaffner, 65 J. 5 M. 8 T. — Frau Christ. Henr. geb. Sehnert, Ehefrau des Glasermstr. Friebe, 62 J. 11 M. 11 T. — D. 5. Arthur Gust Herrm Gotth., S. des Lehrers Herrn Staake, 6 M. 6 T. — Friedr. Wilh. Heinr., S. des Fleischermeister Breiter jun., 8 M. 13 T.

Landeshut. D. 4. Dez. Frau Christ. Carol. Stief, geb. Maywald, zu Krausendorf, 47 J. 5 M. 13 T. — D. 5. Heinr. Eduard Wilh., S. des Tagearb. Chr. Fischer zu Ndr.-Zieder, 1 J. 6 M. 25 T. — D. 7. Carl Wilh. Herrmann, S. des Schuhmachermstr. Aug. Pohl, 9 M. 20 T. — D. 8. Emma Henriette Agnes, T. des Schuhmachermstr. Julius Kallinich hier, 11 M. 20 T.

Schönau. D. 29. Nov. Friedr. Wilh. Meschter, Gasthofpächter, 35 J. 1 M. — D. 2. Dez. Ernst Wilh., S. des Inw. Neumann in Willenberg, 9 M. 14 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 3. Dez. Hr. Ignatz Schmidt, Handelsmann, 91 J.

Landeshut. D. 5. Dez. Wittfrau Johanne Beate Franz, geb. Becker, 88 J. 3 M. 4 T.

Friedersdorf a. Q. D. 7. Dez. Frau Johanne Doroth. geb. Dehmel, verw. Gutsbesitzer Ueberschaar, 94 J. 4 M.

Hackländer's allgemeine illustrirte Zeitung „Ueber Land und Meer" begann am 1. Oktober d. J. ihren sechsten Jahrgang. Den dauernd steigenden Erfolg, dessen dieses Unternehmen sich erfreut wie kein anderes derartiges Journal — die Auflage beläuft sich jetzt auf über 40 000 Exemplare — hat es nicht nur seinem unglaublich billigen Preise von 1 Thaler für das Quartal von 13 Nummern = 10 Silbergroschen für das Monatsheft von 4 bis 5 Nummern (jede Nummer umfaßt 16 dreispaltige Groß-Folio-Seiten oder 4 Bogen gewöhnlichen Formats, der ganze Jahrgang daher nicht weniger als 832 Groß-Folio-Seiten oder 104 Groß-Folio-Bogen oder 208 Bogen gewöhnlichen Formarts mit circa 1000 großen Illustrationen) zu danken, sondern auch, und vor Allem, der Vereinigung von Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Inhaltes, der Pracht und Zahl der Illustrationen und der glänzenden Ausstattung im Allgemeinen. Zu den bereits vorhandenen Mitarbeitern an dem Blatte sind neue, nicht minder bedeutende getreten, so daß die Zeitung fast alle Namen, die in der deutschen Literatur, namentlich auf dem Felde der Belletristik einen guten Klang haben, zu ihren Mitarbeitern zählt. Den neuen Jahrgang eröffnet F. W. Hackländer mit einem Roman: Fürst und Kavalier, und enthalten die bis jetzt erschienenen Nummern eine solche Menge unterhaltenden und belehrenden Stoffs, sowie so zahlreiche Illustrationen, daß wir uns auf die Anführung des kleinsten Theiles beschränken müssen. Vom Text heben wir Folgendes hervor: Hackländer's neuer Roman „Fürst und Kavalier"; Böhmische Musikanten, Novelle von Arthur Stahl: Qui si sana, Novelle von Franz v. Nemmersdorf; Djelma, der Flötenspieler von Mereab, Novelle, von Günther v. Freiberg; Die Völkerschlacht bei Leipzig von Dr. W. Zimmermann; Reisebriefe aus Egypten von G. Moritz; Erinnerungen an Central-Amerika von Dr. Ellendorf; Biographien des Grafen von Rechberg, Schulze-Delitzsch, Gebrüder Grimm, Freiherr v. Schrenk, G. Meyerbeer; Malerbiographieen IV.: Adrian van Ostade: die Kriegsflotte Preußens; Berliner Chronik von Ernst Kossak; Tagebuch für Garten und Haus; Astronomisches Tagebuch; Schach 2c. 2c. Von den zahlreichen großen Illustrationen nennen wir nur: die Schlacht bei Leipzig; die Feldherren des Befreiungskrieges; Einzug der Verbündeten in Leipzig; Plan des Schlachtfeldes bei Leipzig: Holzschnitte nach Gemälden Adrian van Ostade's; die preußische Flotte; Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Konstanz; Hauptschiff des kölner Doms; der magdeburger Dom; Porträts von Meyerbeer, Graf v. Rechberg, Adrian van Ostade, Schulze-Delitzsch, Jakob und Wilhelm Grimm, Freiherr v. Schrenk; die Schlösser Miramar und Plön; die Dampffeuerspritze von Merryweather; der Kampf bei Batorz; Illustrationen zu Dornröschen v. G. Doré 2c. Wir wünschen dem vortrefflichen Journal eine immer weitere Verbreitung, die es im vollsten Maße verdient.

(Empfehlung.) Auf das in letzter Zeit in dieser Zeitung so oft empfohlene Buch von Julie Burow: „Denksprüche für das weibliche Leben" aufmerksam gemacht, habe auch ich dieses als Geschenk für eine Dame gekauft. Bei Durchsicht desselben kam auch ich zu der Ueberzeugung, daß das Buch wirklich empfehlenswerth ist! Nach einem bestimmten System geordnet (welches allen anderen dergleichen Büchern abgeht), verherrlicht es das Leben des weiblichen Geschlechts in aufsteigender Linie. Allen Denen, welchen Herz und Gemüth innewohnt, ist dies Buch empfohlen. Bei der so eleganten Ausstattung in Miniatur-Ausgabe mit reicher Deckelpressung und Goldschnitt, auf Velinpapier gedruckt und ein sauberes Widmungsblatt in Stahlstich, ist der Preis 1 thlr. 15 sgr. (vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung) noch höchst billig zu nennen und verdienen dieselben die weiteste Verbreitung! Auguste v. L.



Nesener's Buchhandlung.
Oswald Wandel in Hirschberg.

Einzige Illustrirte Damenzeitung mit

Colorirten Modekupfern
und Stickmustern in Buntdruck.

Die **Victoria** fährt fort, die Anfertigung der neuesten Pariser Roben und anderer Modegegenstände zu lehren durch **zahlreiche Schnitte**, die sonst mit hohen Preisen bezahlt werden müssen. Die Aufgabe unserer **Victoria** ist ferner, durch treue **Abbildung** und genaue **Beschreibung** die **Selbstanfertigung** aller Gegenstände, welche irgendwie in den Kreis weiblicher **Handarbeiten** gehören, zu ermöglichen. Sie liefert in den 48 jährlich erscheinenden Nummern mit **Schnitt- und andern Beilagen**, außer den zahlreichen **Modeabbildungen** über 2000 Dessins zu reizenden **Phantasiearbeiten**, englischen und französischen **Weißstickereien**, **Strickereien**, **Häckel-**, **Filet-**, **Stickmustern**, Dessins zu **Meubeln**, **Toilettegegenständen** und **Leibwäsche** für Erwachsene und Kinder. Nach der deutlichen **Beschreibung** der Illustrationen und deren **Schnitte** etc. ist die ungeübteste Hand im Stande, alle gelehrten Handarbeiten und modernen Kleidungsstücke, letztere gut sitzend, anzufertigen.

Der unterhaltende Theil der **Victoria** liefert **Novellen** und belehrende **Aufsätze** beliebter Schriftsteller, **Musikpiecen** für Pianoforte und Gesang, **Räthsel**, **Notizen** und **Recepte** für die Hauswirthschaft, **Rösselsprünge**, **Berichte über Literatur und Kunst** etc.

Colorirte Modekupfer sind ferner eine beliebte Beigabe zu unserer **Victoria**. Probe-Nummern liegen in jeder Buchhandlung zur Einsicht offen.

Das in **Haynau** wöchentlich zweimal erscheinende:

„Stadt-Blatt“,

welches in dem diesseitigen Kreise das am meisten gelesenste und in den Nachbarkreisen am meisten mit verbreitetste politische Organ ist, wird dem **inserirenden** Publikum hiermit angelegentlichst empfohlen.

10651.

Außerordentlich billige Jugendschrift!
Vaterländische Bilder
aus Schlesien und Posen.

In Schilderungen aus Natur, Geschichte, Industrie und Volksleben,

von **Friedrich Körner.**

Mit 50 prachtvollen Illustrationen, elegant cartonnirt, **Preis nur 10 Sgr.**

Vorräthig in der **M. Rosenthal'**schen **Buchhandlung (Julius Berger).** 10550.

Elementar-Zeichnenunterricht.

Neue, leichte und praktische Zeichnen-Vorlagen mit erläuterndem Text für Kinder, mit über 100 Abbildungen, 8 Sgr., sowie ein großes Lager **Zeichnen- und Schreib-Vorlagen** empfiehlt 10561. **A. Waldow.**

☞ Das schönste Festgeschenk

für auswärtige Verwandte und Freunde: **Hirschberg mit Total-Ansicht des Riesengebirges** und 14 naturgetreuen Rand-Ansichten in dreierlei Ausgaben; sowie **Erinnerung an das Riesengebirge** mit 10 Rand-Ansichten, Oelfarbendruck 10 Sgr., Tondruck 7½ Sgr., empfiehlt

10562. **A. Waldow.**

10549.

Illustrirte Jugendschrift!



Der
illustrirte Rübezahl.

Sagen und Märchen
für Jung und Alt
von
J. G. Kutzner.
Mit 30 Illustrationen
von E. Elsner.
Preis elegant cartonirt **15** Sgr.
Verlag der
M. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger).

10046. **Kalender** pro 1864 empfiehlt in allen gangbaren Sorten **W. M. Trautmann** in Greiffenberg.

10590. **Hirschberger Casino.**

Der durch das Repertoir auf Sonnabend den 26. Dezbr. angesetzte und später auf Sonntag den 27. Dezbr. verlegte Ball findet erst Montag den 28. Dezember c. statt.

Hirschberg, den 8. Dezember 1863.

Der Vorstand.

Hirschberg, Sonnabend den 12. December
im Logen-Saale
CONCERT
des Clarinett-Virtuosen **H. Wolf** aus Breslau
mit gütiger Unterstützung geehrter hiesiger musikalischer Kräfte und unter Leitung des Unterzeichneten.
Anfang präzise 7½ Uhr.
Kassenpreis à Person 10 Sgr.; Billets à 8 Sgr. sind bei den Herren Edom und Diettrich und in der Expedition des Boten zu haben.

Jul. Tschirch,
10599. Organist und Musik-Director.

---

z. h. Q. 14. XII h. 5. instr. ☐ II. B. M

Bitte!

10387. Ist zwar der Anspruch um Liebesgaben groß, so darf ich doch auf die Liebe Derjenigen rechnen, die mich seit meiner 9jährigen Amts-Verwaltung stets zu diesem heiligen Weihnachtsfeste mit Liebesgaben erfreuten, um den Bewohnern des Armenhauses ein Fest bereiten zu können.

Sirach, Cap. 14. Vers 16.
„Gieb gern, so wirst Du wieder empfangen und heilige Deine Seele."

Eichler, Armenhaus-Administrator.

Herr Director Bauer wird nochmals dringend ersucht: „**Lietze's Memoiren**, II. Theil," zur Aufführung zu bringen.

0608. Die Freunde einer guten Posse.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Aufruf zur Hülfe!

Am 30. October c. sind im Kirchdorfe Borssymmen, Reg.-Bezirk Gumbinnen, 128 Gebäude durch eine Feuersbrunst vernichtet worden, u. 500 Menschen dadurch obdachlos geworden. Der Schade beläuft sich auf circa 200,000 rtl., da nur wenige Habe gerettet werden konnte und ein geringer Theil der Abgebrannten versichert war.

Geschenke für diese nimmt an unsere Polizei-Registratur.

Hirschberg, den 10. December 1863.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

10568. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem August Leberecht Holzbecher gehörige, sub No. 6 zu Boberullersdorf, im Hirschberger Kreise gelegene Gärtnerstelle, abgeschätzt auf 910 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 16. März 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 30. November 1863.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

10573. Gegen sofortige baare Zahlung sollen an den Meistbietenden öffentlich Dienstag, den 15. Dezember 1863 von Vormittags 10 Uhr ab in dem hiesigen Gerichtsgebäude die zur Kassation gekommenen Akten und zwar 18 Centner 15 Pfund zum Verkauf und 5 Centner 48 Pfund zum Einstampfen verkauft werden. Landeshut, den 7. Dezbr. 1863.
Königliches Kreis-Gericht.

10557. Bekanntmachung.
Dienstag den 22. December d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in der Knospe'schen Gärtnerstelle No. 61 zu Friedersdorf drei Kühe, zwei Bretterwagen, diverse Ackergeräthschaften, eine Quantität Stroh und Viehfutter, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Möbeln und Hausgeräthe und allerhand Vorrath zum Gebrauch durch den Gerichts-Aktuarius Harmuth öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.
Lauban, den 4. December 1863.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Brettklötzer-Verkauf.

10571. Es sollen Donnerstag den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Brauerei circa 800 Stück Brettklötzer (wovon ein Theil Kiefern) in verschiedenen Rollen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Gelde verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen.
Wernersdorf bei Landeshut, den 7. Decbr. 1863.
Das Reichsgräfl. v. Hochberg'sche Forstamt.

10614.
Auction.

Donnerstag den 17. Dezember, von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße Nr. 86, eine Menge Manufaktur-Waaren, Tabak, Cigarren, Leinewand, Servietten, Handtücher, ein großer Lederbettsack, ein Kinderwagen, eine russische Theemaschine und viele andere Sachen versteigert werden. Euers, Auct.-Comm.

10210.
Holz-Verkauf.

Mit Genehmigung der Hochwürdigen Geistlichen Behörde wird im Schönwaldauer Pfarrwalde eine Parzelle Holz von kräftigem Wuchse und gesundem Ansehen auf einer Fläche von ca. 12 Morgen daselbst **Dienstag den 15. December c., früh 10 Uhr,** an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Die Kaufbedingungen liegen beim Herrn Kantor Glasneck und beim Herrn Revier-Förster Klose zu Schönwaldau zur Einsicht bereit, und wird das zum Verkauf gestellte Holz auf Verlangen gezeigt werden.
Lähn, den 23. Novbr. 1863.
Erzpriester **Tilgner.**

10,543. Auktion.
Dienstag den 15. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in Friedeberg a. Q., Kirchgasse Nr. 191, nachstehende Gegenstände, als: Eisenwaaren, Kurzwaaren, Cigarren, verschiedene Kleidungsstücke, Hausgeräthe, Thüren und Fenster rc. gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Friedeberg a. Q., den 6. Dezember 1863.
S. Ohnstein.

10579.
Holz-Verkauf.

Mittwoch den 16. Dezember c., Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen die in den Holzschlägen Hofebusch und Windbruch (nahe bei Hohenwiese) liegenden Stammhölzer und Klötzer, bestehend in:

104 Stämmen Fichten-Bauholz und Stangen
und
150 Stück Kiefer- u. Tannen-Klötzer u. Röhren,

meistbietend verkauft werden.
Bewerber darum wollen sich zur Zeit in den genannten Holzschlägen, — bei ungünstiger Witterung in der Förster-Wohnung zu Hohenwiese, — einfinden.
Hohenwiese, den 6. Dezember 1863.
Die Fürstlich Reuß'sche Forstrevier-Verwaltung.

10,471.
Holz-Auction.

Im Revier Rückenwaldau, Modlauer Antheil, sollen Mittwoch den 16. Dezember c., früh 9 Uhr,
80 Stämme Bauholz, und
350 Stück Klötzer
meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden.
Versammlungsort: am obersten Brückse nahe an Rückenwaldau. Modlau, den 5. Dezember 1863.
Das v. Rittberg'sche Rent-Amt.

Danksagung.
10657. Für das am 4. d. bei sehr zahlreichem Besuch hierselbst abgehaltene Concert, welches der Herr Cantor Baumert zum Besten des hiesigen Frauenvereins mit aufopfernder Thätigkeit veranstaltet hatte, sagt Diesem, sowie allen Denen, welche mit bereitwilligster Theilnahme für diesen guten Zweck mitgewirkt haben, im Namen des Vereins den innigsten wärmsten Dank:
Warmbrunn, den 9. December 1863.
Der Vorstand.

Für das an meinem 50jährigen Jubiläum als Maurer mir am 6. Dezember von den Herren Maurermeistern und von sämmtlichen lieben Gewerksgenossen erzeigte Wohlwollen sage ich Allen den gefühltesten innigsten Dank. Die Gaben der Liebe, die mir zu Theil wurden, erfüllten mich mit tiefer Rührung. Gott segne die edlen Geber dafür auf das Reichlichste! Herischdorf, den 7. Dezember 1863.
Ehrenfried Stief, Maurerpolirer.

10598. Dem Herrn Dr. med. Born in Greiffenberg, welcher unter Gottes Beistande mit eben so viel ärztlicher Umsicht als menschenfreundlichem Eifer meiner schweren, lebensgefährlichen Krankheit ein Ziel setzte, meinen tiefgefühltesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen, ist mir angenehme Pflicht. — Möge der Edle noch recht lange, — ein Helfer der Leidenden — zum Segen fortwirken! Titz,
Rabishau, den 9. Dezember 1863. Holzhändler.

10656. Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, hiermit ihren tiefgefühlten Dank auszusprechen den menschenfreundlichen Seelen aus dem hiesigen Orte, sowie den löblichen Spritzenmannschaften aus Friedeberg a. Q., Blumendorf, Kunzendorf und Egelsdorf, welche an dem Feuer-Unglücks-Abende des 3. d. M. mit ihrer thätigen Hülfe ihnen nahe waren. Rabishau, den 7. November 1863.
Gottlob Schäfer, Gärtner.
Gottfried Fritsch, Gärtner.

10640. Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der schweren Krankheit unseres geliebten Vaters, des Schuhmachermeisters **August Berndt**, und allen Denen, die denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, statten wir hierdurch unsern innigsten Dank ab. Theilnahme ist Balsam für unsere betrübten Herzen.

Hirschberg. Die trauernden Hinterbliebenen.

10629. **Oeffentlicher Dank!**

Dem Herrn Pastor **Bessert** Hochwürden und dem Wohllöblichen Kirchenkollegium für die Parochie Arnsdorf, welche zum ehrenvollen Andenken unseres am 10. November d. J. verstorbenen Sohnes und Bruders, des Maurers **Karl Exner**, im Namen der Gemeinde in hiesiger Kirche eine Arie nebst Trauer-Kollekte haben singen und auch eine Viertelstunde nachlauten lassen, sowie dem Herrn Kantor **Khün** und Allen, die dabei mitgewirkt haben, sagen wir hiermit unsern wärmsten Dank.

Es gereicht uns zum besonderen Troste, daß dem Verstorbenen, der bis zur Vollendung bei dem hiesigen Thurmbau beschäftigt gewesen, seine Leistungen dabei in so ehrender Weise anerkannt worden sind.

Arnsdorf, den 7. Dezember 1863.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gottfried Exner, als Vater.
Christiane verw. Hoffmann,
Johane Exner und
Henriette verehel. Seibt,
} als Schwestern.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Löwenberg d. 14. d. M., Montag, bin ich im **Hôtel du Roi** mit einer Auswahl von Perucken, Scheiteln, Chignons, Zöpfen 2c. anzutreffen. **F. Hartwig**, Hof-Friseur.

10469. **Bekanntmachung.**

Ich warne hiermit Jedermann, Niemandem, es sei wer es sei, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts mehr dafür bezahle.

Meine Waaren kaufe ich nur für baares Geld ein.

Strasberg bei Wigandsthal am 1. Dezember 1863.

Carl Gottfried **Hirthe**, Handelsmann.

10467. **Weihnachts-Anzeige.**

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten, sowie zum Pressen der **Namen** auf Briefbogen und Couverts. Außerdem empfehle ich verschiedene, zu Geschenken geeignete Gegenstände zur geneigten Abnahme bei billigen Preisen.

Jauer. Goldberger Straße. **Ed. Borner**, Buchbinder u. Galanteriearbeiter

---

10505. **Nicht zu übersehen!**

Zur Weihnachts-Bäckerei, so wie zu gütigen Bestellungen zum Feste, empfiehlt sich bestens

Pfortengasse. **H. Schlag**, Bäckermeister.

Wohnungs-Veränderung.

10476. Vom 9. d. M. an wohne ich in dem Hause des Herrn Destillateur **Meysel**.

Die Nachtklingel ist bei der Hausthüre, auf den Herrn Brauer **Werner** zu, angebracht.

Landeshut, im December 1863.

Dr. Grosser,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

10595. Am 12. Juli 1862 habe ich im Kretscham zu Krausendorf den Gerichtsscholz Herrn **Preiß** und den Gerichtsschreiber Herrn **Knorrn** ohne jede Veranlassung schwer beleidigt. Ich bereue die in Uebereilung ausgesprochenen Worte und habe die genannten Herren bereits um Verzeihung gebeten. **Jung**, Freigutsbesitzer in Nieder-Zieder.

10660. Hiermit warne ich Jedermann meiner Ehefrau Etwas zu borgen, da ich nichts für sie bezahle.

Traugott Liebig in Merzdorf.

10615. Die am 14. August d. J. in Oelse bei Freiburg gegen den Fleischermstr. **G. Bartsch** aus Alt-Reichenau ausgesprochene Verleumdung nehme ich hiermit laut schiedsamtlichen Vergleichs als unwahr zurück. Auch warne ich vor jeder Weiterverbreitung dieser meiner Aussage.

Alt-Reichenau, den 19. November 1863.

Gottfried Unger, Porzellanhändler.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

1. Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia,	Capt. **Schwensen**,	am **12. Decembr.**,	**Bavaria**,	Capt. **Taube**,	am **23. Januar**,
Teutonia,	" **Haack**,	am **26. Decembr.**,	**Saxonia**,	" **Trautmann**,	am **6. Februar**,
Germania,	" **Ehlers**,	am **9. Januar**,	**Borussia**,	" **Meier**,	am **20. Febr.**

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessen Seits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

*

10412. Eine junge Dame, Schülerin der Frau Assessorin Goltz, wünscht Anfängern unter billigen Bedingungen Klavierstunden zu geben. Näheres in der Exped. des Boten.

10585. Alle **Reparaturen** an Sonnen- und Regen-Schirmen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt von **Loevy** aus Breslau, wohnhaft in der „Hoffnung" in Schmiedeberg.

Photographisches Atelier

10289. **von E. Elsner,**
lichte Burgstraße bei Herrn Kaufmann Pücher.

10596. Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß bei mir allerhand feine Wäsche, z. B. Kleider, Blousen, Oberhemden ꝛc. auf das Sauberste gewaschen und zugerichtet werden, und bitte um gütige Beachtung.
Greiffenberg. No. 356. Marie Feurich.

Verkaufs-Anzeigen.

10,487. Ein Kretschamgrundstück in der Nähe von Görlitz mit circa 150 Morgen guten Acker, Wiesen und schönen Gebäuden, so wie auch einem großen guten Thonlager zur Ziegelfabrikation, ist mit vollständigem Inventar und Erndte zu verkaufen. Käufer, welche Näheres zu erfahren wünschen, wollen ihre Briefe unter der Chiffre A. S. in der Expedition des Boten abgeben.

10374. Ein Stallgebäude, enthaltend Pferdestallung, Holzremise und Bodenraum, mit Ziegeldach von Fachwerk erbaut, ist baldigst zum Abbruch zu verkaufen. Ebenfalls sind **sechshundert Thaler** baldigst oder zum Neujahr gegen genügende Sicherheit zu verleihen. Auskunft ertheilt
F. Plischke in Goldberg unter dem Mühlberge.

Fleischerei-Verkauf.

Ich bin Willens, meine zu Freiburg gelegene und gut eingerichtete Fleischerei Familien-Verhältnisse halber sofort aus freier Hand zu verkaufen.
10592. Franz, Fleischermeister.

10569. **Guts-Verkauf.**

Wegen Kränklichkeit sucht ein Herr sein ihm gehöriges, in der Görlitzer Gegend belegenes Bauergut zu verkaufen. Dasselbe hat ein Areal von 210 Morgen, durchweg kleefähig und in guter Cultur, incl. 25 Morgen 2- und 3schürige Wiesen und 6 Morgen Forst im Werthe von 300 Thlr. Die Gebäude sind ganz neu und massiv. Das Inventarium besteht in 18 Stück Rindvieh und 4 jungen braunen Pferden, das todte Inv. ist vollständig und gut; die diesjährige Wintersaat besteht in 72 Schffl. Korn u. 5 Morg. Raps.
Preis 20,500 Thlr., Anzahlung 6000 Thlr.
Näheres an reelle Selbstkäufer durch den früheren Vorwerksbesitzer August Schulz zu Bunzlau.

10617. Eines der bestgelegensten Häuser in Jauer, worin ein gangbares Handels-Geschäft und Branntwein-Verkauf betrieben wird, ist zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

10648. **Wallnüsse**
bei **Chr. Gottfr. Kosche.**

Rheinische Wallnüsse, Magdeburger Sauerkohl und **Pfeffergurken**
empfiehlt 10655. **Zschetzschingck.**

Solaröl-Lampen empfing und empfiehlt unter Garantie des Gutbrennens billigst 10637.
Robert Böhm, äuss. Schildauerstr., zwischen den 3 Bergen u. der Post.

10661. **Zu Weihnachts-Einkäufen**
empfehle ich mein **Leinwand-, Taschentücher-** und **Tischzeug-Lager** in bedeutender Auswahl zu sehr billigen Preisen. **W. Fraenkel** in Warmbrunn.

10044. Ein Arbeits-Pferd steht zum Verkauf beim Gärtner Schumann in Hirschberg.

Stein's Fabrik-Lager

Genever Taschen-Uhren

in Frankfurt a. M. [10321]

Neuerdings ermäßigte Preise:

Cylindre-, vergoldet, mit 4 Steinen	Thlr. 4.	20 Sgr.
Cylindre-, silbern, mit 4 Steinen	" 5.	10 "
Cylindre-, silbern, mit Goldornament	" 6.	— "
Silber-Ancre-, auf 15 Steinen, Patent Lever	" 7.	6 "
Silber-Ancre-, mit Goldrand	" 7.	17 "
Gold-Damen-, auf 4 Rubinen	" 14.	25 "
Gold-Damen-, auf 8 Rubinen mit feinsten französischen Email	" 16.	17 "
Gold-Damen-, auf 8 Rubinen mit Diamanten	" 26.	— "
Gold-Herren-	" 16.	— "
Gold-Ancre-, auf 13 Steinen gehend	" 18.	15 "
Gold-Ancre-, mit doppelt. Goldkapsel	" 24.	— "
Gold-Ancre-, Savonnette mit doppelter Goldkapsel	" 32.	— "

Mit 1 Thlr. Preiserhöhung werden die Uhren **abgezogen** geliefert und für deren richtigen Gang ein Jahr **Garantie** geleistet.
Franco Bestellungen werden gegen Postvorschuß besorgt.

10654. Neue Zusendung von
Elb. Neunaugen, manirirt. Aal und **Lachs, astrach. Caviar, Sardines à l'huile** und **Spick-Gänse**, empfing und empfiehlt billigst **H. Zschetzschingck.**

10653. **Rheinische Wallnüsse**
empfiehlt **G. A. Gringmuth.**

Leder-Handlung

en gros & en detail,
von ***Leopold Hülse***
in **Löwenberg**, Ring 208,
empfing eine Partie starke **Mastricher Sohlleder**, die ich zu nachstehenden Preisen abgebe:
Feinste prima Waare Nr. I. pro Pfd. zu 17 Sgr.
dto. dto. dto. Nr. II. dto. 16 Sgr.
Halte stets ein großes Lager aller Arten Leder für **Schuhmacher, Sattler** und **Wagenbauer**, aus den anerkannt besten Gerbereien, und offerire dasselbe zu alleräußerst billigen Preisen. Bei Abnahme größerer Partieen entsprechenden Rabatt. 10610. **L. Hülse.**

10,114. Von gußeisernen Koch- und Etagenöfen, sowie auch Kochmaschinen, welche außerordentlich praktisch sind, empfing neue Zusendungen
Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung.

10638. **Um mit dem noch vorhandenen Kinder-Spielzeug baldigst zu räumen, wird dasselbe, bestehend in aller Art Küchengeräthen, Schachteln mit verschiedenen Zinnfiguren, Magnetsachen, Säbeln, Gewehren, von heute ab auffallend billigst verkauft.**
Rob. Böhm, äuß. Schildauerstr.,
zwischen den 3 Bergen u. der Post.

10658. Alle Sorten Lampen für Photogên, Solaröl und Petroleum, echte Patent-Oel-Sparlampen empfehlen unter Garantie des Gutbrennens billigst
F. Curth, Klempnermstr. am Schildauerthor.
Gran, Klempnermstr. in Warmbrunn.

10,631. Eine Halb-Chaise, ein- auch zweispännig zu fahren, und ein starkes Arbeitspferd sind zu verkaufen. Schützenstraße 757.

Einem geehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß von jetzt ab in meiner neu eingerichteten Bäckerei täglich frisches Brodt, sowie auch alle Sorten Mehl u. Kleien in bester Güte und beliebiger Quantität zu haben sind, und bitte um geneigte Abnahme.
Petersdorf. Joseph Rubin,
vormals Bäcker in der Fabrik des Hrn. Hitze,
10643. jetzt wohnhaft
beim Drechslermstr. Hrn. Hoffmann.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Schreib- und Zeichnen-Materialien, als:
Schreib-, Post-, Zeichnen-, Seiden-, Blätter-, Bunte-, Gold- und Silber-, auch gepreßte und verschiedene Luxus-Papiere. Gold- und Silber-Schaum.
Schwarze und bunte Bilderbogen, Bücher-Umschläge, Ankleide-Puppen, Modellir-Cartons, Theater-Dekorationen, Landkarten und Krippelbilder. Der kleine Colorist zum Ausmalen und verschiedene Bilderfibeln.
Liniirte und unliniirte Schreib- und Zeichnenhefte, Papeterien, Briefbogen und Linien-Blätter, Notizbücher, Brieftaschen, Photographie-Albums, Albums u. Poesien. Schreib- und Zeichnen-Mappen, Schulmappen, Schultornister und Studenten-Taschen. Bleistifte aus den besten Fabriken (Faber 2c.) in Etuis und lose, Oelkreidestifte, farbige, schwarze und bunte Kreiden, Blau- und Rothstifte, Gummi elasticum und Radirgummi, in Cedernholz-Fassung und lose, Schiefergriffel u. Alabaster-Stifte. Stahlfedern u. Stahlfederhalter.
Tuschkasten, lose Tuschen, Tuschnäpfchen, Pinsel u. Pinselstiele, Reißzeuge, einzelne Zirkel, Stück-, E.- u. Haar-Zirkel, Reißfedern, Schroffirfedern, Reißzwecken, Dreiecke, Schwung-Lineale, gewöhnliche Lineale, Kantel und Reißschienen, Siegellacke, lose und in eleganten Cartons, Gelatine-, Bouquets-, Photographie-, Karten- und gewöhnliche Oblaten. Couverts, Visitenkarten, Häckel- und Stickmuster, Lesezeichen u. Kartenhalter. Schwarze und farbige Dinten, bunte Streusande, Schreibzeuge und Federkästen. Dintenwischer. Estompen. Transparent- u. Schiefer-Tafeln, Federmesser, Taschenmesser, Radirmesser, Papier-Scheeren und noch verschiedene andere Novitäten, welche in meinem neuen Geschäftslokale im ersten Stock ausgestellt sich vorfinden. [10619.]
Ebenso in großer Auswahl abgelagerte Cigarren aus den besten Fabriken. C. Weinmann.

Eduard Sachs'sche Magen-Essenz.

9913. Seit Jahrhunderten berühmt und gekannt. Sichere Hülfe bei alten Magenübeln, Magendrücken, Appetitlosigkeit, Brustbeklemmung, Fieber, Unterleibsschmerzen, Magenkrampf 2c. Tausende von Attesten beweisen ihre gute Wirksamkeit und reihen sich täglich neue daran.
Echt die Flasche 15 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Goldberg **F. W. Müller**, Friedrichsstr.

10633. Ich mache hiermit bekannt, daß ich eine Auswahl von schönen **Rinds-** und **Schweine-Därmen** zu verkaufen habe. **R. Weißer**, Fleischermeister in Warmbrunn.

Zur geneigten Beachtung!

empfiehlt Unterzeichneter seine im vormaligen Kantorhause, gegenüber der evangelischen Kirche neu eingerichtete, zum 13. d. M. zu eröffnende

Conditorei und Pfefferküchlerei.

Mit allen in diese Fächer einschlagenden Artikeln versehen, werde ich stets bemüht sein, jeglichen Anforderungen des Publikums durch reelle und prompte Bedienung nachzukommen. — Insbesondere empfehle ich zum bevorstehenden Christfest meine reichliche Auswahl von **Zucker-** und **Pfefferkuchen-Waaren**, sowie von **Wachsarbeiten** nach eines Jeden Bedürfniß. **E. Arnold.**
Hermsdorf u. K., den 9. Dezbr. 1863. 10650.

0520

Weihnachts-Anzeige.

Robert Feige's Pfefferküchlerei,

Langstraße Nr. 151,

empfiehlt dem geehrten Publikum in und um Hirschberg sein Lager feiner u. ordinairer Honig- u. Zuckerkuchen in bekannter Güte, ebenso Wachswaaren, Confituren in Liqueur- u. Chocolade in großer Auswahl.

J. Krawczynski,

Bronce- und Metallwaaren-Fabrikant,

Ohlauer-Straße Nr. 22, im goldenen Anker.

Moderateur-Lampen in Bronce und Porzellan in großer Auswahl in allen Größen.

Echte Patent-Oel-Spar-Lampen in Neusilber und Messing.

Schiebe- und Tisch-Lampen. Hänge- und Wand-Lampen. Schwebe-Lampen. Fränkische Lampen.

Hand- und Taschen-Laternen. Viele Sorten Leuchter und verschiedene Pump-Lampen.

Gas-Anzünder.

Kleine u. große Vogel-Käfige in Messing und Lackirt.

Tabletts.

Brot- Messer- und Geldkörbe.

Zu Stickereien: Handtuch-Halter. Wachsstock-Büchsen. Cigarrenständer. Aschenbecher. Fidibusbecher. Serviettenbänder. Feuerzeuge. Schreibzeuge. Ofenvorsetzer in verschiedenen Mustern.

Beste Preise.

Bronce-Kronleuchter. Ampelkronen. Ampeln. Girandols. Armleuchter. Wandleuchter mit und ohne Glasbehang. Tisch-Glocken in vielen Mustern.

Vergld. Galanteriewaaren. Sandnäpfe.

Kaffee- u. Thee-Maschinen.

Samowar. Echt russischen Karawanen-Thee.

Plaqué Armleuchter. Tafel- und Handleuchter. Zuckerkasten. Essig- und Oel-Gestelle. Flaschen-Untersetzer. Gläser-Untersetzer. Serviettenbänder. Sparbüchsen. Korken.

Schlittengeläute mit und ohne Roßschweife und mit bunten oder Ledergurten.

Geschirr-, Wagen- und Thürbeschläge.

Gute Dochte in allen Größen. Glocken, Cylinder, Putzer, Scheeren, Docht-Anzünder und Putzsteine.

Ferner wird jede Bronce-, Vergoldung- und versilberte Arbeit, sowie Reparaturen gefertigt und auswärtige Aufträge prompt besorgt.

Auf die vielen Anfragen bei mir nach **Petroleum** und dergleichen Lampen muß ich bemerken, daß ich dieselben **wegen ihrer Feuergefährlichkeit** nicht führe.

10325. **J. Krawczynski.**

10521. In meiner neu eingerichteten Korn-Dampfbrennerei sind vom Donnerstag den 10. d. Mts. ab täglich weiße, beste, triebkräftige **Preßhefen** in vorzüglicher Güte bei jeder beliebigen Quantität und Fabrikpreisen zu haben. Desgleichen beginnt Freitag den 11. d. M. Nachmittag der **Schlempe-Verkauf**, und es werden die Käufer bei billigem Preis ein schönes Futter täglich frisch bekommen.

Herischdorf, den 7. Dezember 1863. **C. E. Böhm.**

10582.

„Aus der Schlesischen Zeitung vom 6. December 1863.“

Ein neuer Beweis über die Vorzüglichkeit unserer

Eduard Groß'schen Brust-Caramellen,

welcher sich würdig den Tausenden von Documenten in unserm Archiv anreiht, ging uns dieser Tage von hochachtbarer Seite zu, und verfehlen wir nicht, mit Genehmigung des geehrten Herrn Einsenders diesen interessanten Belag zur Förderung der guten Sache zu veröffentlichen.

General-Debit: Handlung Eduard Groß in Breslau, am Neumarkt 42.

Herrn Kaufmann **Eduard Groß**, Wohlgeboren in Breslau.

Braunau, 30. November 1863.

Hiermit erlaube ich mir die erfreuliche Mittheilung, daß die durch meine Frau letztgesandten Brust-Caramellen in **rosa Goldpapier à 1 Thlr.** die gekröntesten Erfolge bei einem hartnäckigen Brustleiden hatten. Im Namen meines guten Freundes in Posen danke ich Gott für Hülfe und Ew. Wohlgeboren für das gute Fabrikat. Möge Gott Sie noch recht lange gesund und im besten Wohlstande erhalten. Ich kann Ihre herrlichen Brust-Caramellen nach meiner Ueberzeugung und Erfahrung nur für gut und vorzüglich wirksam halten und empfehle diese gern einem Jeden, welcher von Hals- und Brustbeschwerden belästigt wird. Im Interesse der guten Sache gebe ich mir wirklich immer mehr Mühe, Ihr herrliches Fabrikat weiter zu verbreiten, und bitte bei Empfang dieses gefälligst endstehend notirte Caramellen unter Adresse Samuel Baum in Buk per Postvorschuß senden zu wollen. Ich hoffe, daß mein Bruder, dem ich Ihr Fabrikat dringend empfahl, es sich wird angelegen sein lassen, dasselbe bei Brustbeschwerden ꝛc. auch dort zu verbreiten.

Nehmen Sie meine Worte nicht übel, sie kommen aus der Tiefe eines dankerfüllten Herzens.

(Auftrag.)
1 Carton à 15 Sgr.
2 „ à 7¼ „
4 „ à 3¾ „

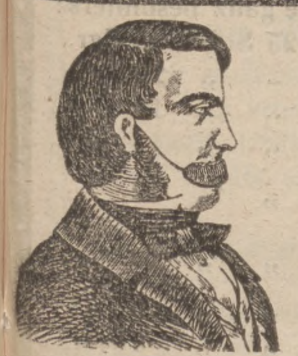
Mit Hochachtung sich empfehlend

ganz ergebenst **A. Baum.**

„„Eduard Groß'sche Brust-Caramellen““

empfehle ich in ächter Beschaffenheit zu Fabrikpreisen und habe ich persönlich mich überzeugt, wie die Vorzüglichkeit derselben **schon 1857** in der schles. Industrie-Ausstellung die Allerh. hohen und hochachtbaren Personen in das ausgelegte Album durch Einzeichnung ihrer Namen, beste Anerkennung kund gaben.

August Wendriner in Hirschberg.



10124.

Respiratoren oder Lungenschützer

sind das geeignetste Mittel, um schwache Athmungsorgane (Lunge, Kehlkopf) gegen den Einfluß nachtheiliger Temperatur-Verhältnisse zu schützen.

Mit Eintritt der kühlen Witterung, namentlich dem gegenwärtigen auffallenden Temperatur-Wechsel vom Morgen bis zum Spätabend, bei Ost- und Nordostwinden ist ihr Nutzen unersetzlich. Ich fertige dieselben genau nach Jeffray's System bei derselben Güte erheblich billiger als die Engländer. Namentlich sind dieselben auch Steinmetzen, Müllern und allen Denen, welche dem Staub und raschem Wechsel der Temperatur ausgesetzt sind, unentbehrlich.

Wiederverkäufer und Niederlagen erhalten Rabatt.

Fabrik von Respiratoren von Härtel,

approb. Verfertiger chirurg. Instrumente und Bandagist.

Breslau, Ohlauerstraße Nr. 29.

No. I. Ein Respirator für **Kinder, auch für Damen** .... mit versilbertem Staubgitter incl. Blechbüchse à Stück 1¼ Rthlr., pro Dutzend 14 Rthlr.

No. II. Ein Respirator für Erwachsene **vor dem Munde zu tragen** .... „ dto. dto. à Stück 2 Rthlr., pro Dutzend 20 Rthlr.

No. III. Ein Respirator für Erwachsene **vor Mund u. Nase zu tragen** .... „ dto. dto. à Stück 2¼ Rthlr., pro Dutzend 25 Rthlr.

Vergoldete Respiratoren von	No. I.	à Stück 2 Rthlr.,	pro Dutzend 18 Rthlr.
„ „ „	No. II.	à Stück 3 „	„ „ 25 „
„ „ „	No. III.	à Stück 3¼ „	„ „ 30 „

Briefe und Geldsendungen werden franco erbeten.

Gedruckte Circulaire über die Anwendung und den Nutzen der Respiratoren sind gratis zu haben. **Härtel.**

Niederlage der besten seidnen Müllergaze
(Beuteltuch)
10616.
zu Fabrikpreisen bei **J. W. Gallewsky,**
Löwenberg. im neuen Hause neben dem Gasthof zum Schwan.

10586. **Neue böhmische Bettfedern**
in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hirschberg. **Lippmann Weisstein,** Garnlaube No. 28.

10647. Um mit wollenen Hauben, Fanchons, Coiffüren zu räumen, verkauft dieselben zum Einkaufspreis **F. Sieber.**

10632. Die Weihnachts-Ausstellung in der Conditorei zu Warmbrunn, gegenüber dem großen Bassin, im blauen Stern, empfiehlt sich dem geehrten Publikum ganz ergebenst. Cuontz & Comp.

J. Zimmermann, Uhrmacher in Hirschberg,
äußere Schildauerstraße, neben der Königl. Post,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein gut sortirtes Lager von goldenen und silbernen Taschen-Uhren, reich vergoldeten Stutz- und Nippuhren, Rahmenuhren und Regulateure mit und ohne Schlagwerk, sowie alle Sorten Schwarzwalder Wand-Uhren, einer gefälligen Beachtung, und verkauft derselbe alle Uhren unter reeller Garantie zu den billigsten Preisen.
Achtungsvoll **J. Zimmermann,** Uhrmacher.

Feinstes **Hamburger Photogên** und **Solaröl** (nicht sächsisches Fabrikat), sowie **Erdöl,** fast geruchlos, empfiehlt billigst, bei Entnahme von 5 Quart noch billiger:
10641. **E. Pegenau,** Klempnermeister.

10636. Schuhe und Stiefeln sind in großer Auswahl zu haben bei W. Altmann. Pfortengasse Nr. 109.

9480. Gesundheit befördernden
Hoff'schen Malz-Extract
in feinster kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

10607. **Zum Weihnachtsfeste**
empfiehlt sich mit einer Auswahl von Waaren einer geneigten Beachtung die Conditorei neben der Post.

10606. Feine und ordin. Rum's, Grog-Essenz, Roth- und Weiß-Weine offerirt
Robert Friebe.

Geräucherte u. marinirte Heringe,
10635. sehr gut, bei Chr. Gottfr. Kosche.

10639. Ein neuer Rungen-Wagen mit eisernen Achsen und Vorderhemme steht zum Verkauf beim Schmiedemeister Ludewig in Boberröhrsdorf.

Großer Ausverkauf.



Anderweitige Unternehmungen veranlassen mich mein

Galanterie-, Kurzwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft

en gros & en detail

vollständig aufzulösen.

Ich erlaube mir ganz besonders auf nachstehende Artikel aufmerksam zu machen, die ich um damit **gänzlich** zu räumen: **unter dem Kostenpreise** verkaufe.

Lederwaaren: Schulmappen für Knaben und Mädchen, Damentaschen von 3 sgr. an, Porte-monnaies (von 1 sgr. an), Brief-, Cigarren-, Reise- und Geldtaschen, Necessaires, Reiserollen, Photographie-Albums von 5 sgr. an u. a. m.

Regenschirme in Baumwolle, Köper, Alpacca u. Seide.

Gummischuhe, bestes Fabrikat, für Herren, Damen u. Kinder.

Handschuhe in Bucksking, Tricot, Düffel, Seide, Glacee, Wild- und Waschleder.

Porzellan-Gegenstände in großer Auswahl.

Glaswaaren jeglicher Art.

Cravatten, Fächer, Armbänder u. franz. Bijouterien.

Pelz-Manchetten und **Kragen.**

Lampen, Leuchter, Tablettes, Tischmesser, Löffel u. a. m.

August Wendriner in Hirschberg.

9716. **Ring.** (Butterlaube 36.)

Weihnachts-Anzeige.

Bei herannahendem Weihnachtsfeste empfehle ich einem sehr geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mein reichhaltiges Lager **aller Sorten Pfefferkuchen** in bekannter Güte.

Unter diesen erlaube ich mir jedoch hervorzuheben:

Citronat-, Maccaroni-, französische, schweizer, Elisen-, Chokoladen- und ächt gefüllte thorner Pfefferkuchen, sowie die größte Auswahl aller Confituren und Zucker-Waaren.

Wachslichte und **Wachsstöcke** halte ich in allen Größen vorräthig und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

Die **Weihnachts-Ausstellung** befindet sich 1 Treppe hoch, vornheraus.

10258. **Hugo Mertin,**

Conditor und Pfefferküchler. Innere Schildauer-Straße.

Pfortengasse Nr. 217.

10523. **Carl Scholz, Schneidermeister in Hirschberg,**

Pfortengasse Nr. 217,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend beim herannahenden Weihnachtsfeste mit seinem auf's Beste assortirten Lager von fertiger Herren-Garderobe, bestehend in Double-, Chinchilla-, Buckskin-, Tuch-, Flausch-, Schlaf- und Steppröcken, den feinsten Buckskin- und Tuchhosen ꝛc., so wie fertigen Kinder-Anzügen in allen Größen.

Zugleich bemerke ich: daß in allen obigen Stoffen Lager habe und Bestellungen auf's beste u. schnellste effectuirt werden.

Pfortengasse Nr. 217.

10115. **Wegen Aufgabe des Modewaaren-Geschäfts gänzlicher Ausverkauf; Preise bedeutend herabgesetzt.** **Leopold Weißstein.**

Der große Ausverkauf

meines Lagers dauert zu den bekannten billigen Preisen fort.

Herrmann Schlesinger

in Warmbrunn am Neumarkt.

10588.

7450. Wenn jemals ein Artikel öffentliches Lob verdient hat, so ist dies mit dem sich schon von selbst empfehlenden, so sehr bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden Potsdamer Balsam vom Hoflieferanten **Eduard Nickel** in Berlin (Depot in Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener**) wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichen Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere frische, sowie veraltete rheumatisch gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß (im Rückgrat), Kopf-, Hals-, Zahn- und Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen ꝛc. ꝛc.

Berlin. **Dr. F—st,** Ober-Stabs- u. Regim.-Arzt.

9794. **Engels'sche Magenbonbons,**

gegen Magensäure, Sodbrennen, Magendrücken, sowie gegen Husten, in Schachteln von 5 Sgr. bis 1 Thlr., empfing und empfiehlt **A. Spehr.**

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle ich etwas ganz Neues von Zauber-Laternen mit vorzüglichen Bildern, Laterna-Magica's, Guckkasten, Panorama's, Stereoskopen ꝛc. ꝛc.

Jauer. 10563. **Lehmann.**

Zum nahen Weihnachtsfeste empfehle ich Anker- und Cylinder-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Porzellan-Uhren, Rahm-Uhren, Wiener Regulators in geschmackvollen Kasten. Alle Uhren werden unter Garantie zu den billigsten Preisen verkauft.

Auch werden alle Reparaturen der Uhren von mir ausgeführt, wofür ebenfalls garantirt wird.

Warmbrunn. 10597.

A. Haupt, Uhrmacher.

10618. Einen Rungenwagen und einen großen Waagebalken mit Bretterschalen verkauft billig

Völkel in Warmbrunn.

10622. Auf dem Dom. Matzdorf und Vorwerk Riemendorf bei Spiller stehen **4 Zug-Ochsen, 2 Kühe** und **50 fette Schöpse** zum Verkauf.

10611. **Bei den gegenwärtigen hohen Butterpreisen empfiehlt zur Bäckerei für bevorstehendes Fest doppelt gesottenes Schweine-Schmalz,** à Pfd. 6½ Sgr., zur gütigen Beachtung.

Jauer. C. E. Kiesewalter.

10472. **Ferkel**

bietet das Dominium Pilgramsdorf zum Verkauf.

7801. Wiewohl Seitens der Herren Aerzte die alt bekannten bei Husten und catarrhalischen, wie auch bei Hämorrhoidal-Beschwerden so überaus wohlthätigen Wirkungen des **weißen Brust-Honigs** vom Hof-Lieferanten Eduard Nickel in Berlin immer wieder erneuete Bestätigung finden, so wird es dennoch für Viele von Interesse sein, die gemachten Erfahrungen von Consumenten dieses Brust-Honigs in nachstehenden Erklärungen kennen zu lernen:

„Der Brust-Honig, welchen Sie mir auf mein Ersuchen sandten, ist von günstiger Wirkung. Ich habe das Heilmittel nach Ihrer gefälligen Anweisung genommen, und ziehe es jedem ähnlichen vor ꝛc.

Parstein bei Oderberg i. M. **Thien,** Pfarrer."

„Ich habe bereits bei Husten von diesem Brust-Honig gebraucht und guten Erfolg davon gehabt."

Seehoff b. Pustamin in Pommern, d. 21. Aug. 1863.

Marie von Below geb. **von Ventivegni.**

Depôt in Hirschberg nur allein bei **Frdr. Schliebener.**

10473. **Ungerösteten Flachs,**

10 bis 12 Schock, bietet das Dom. Pilgramsdorf bei Goldberg aus.

☛ **Franz. u. engl. Fernröhre, Longvues, Feloftecher,** von ausgezeichneter Schärfe und Klarheit, extra feine **Reißzeuge, Zirkel, Reiß- und Zeichnen-Federn,** ächte chines. **Tuschen u. Tuschkasten, Faber- und Wiener Blei-, Roth- und Zeichnenstifte** und **Kreiden** empfiehlt billigst

10559. **A. Waldow.**

10605. Zur Weihnachts-Bäckerei empfiehlt **f. W.-Mehl, Preßhefe, Farin, neue Rosinen, Corinthen, Mohn, Citronat, Citronen, f. Zimmt u. a. Gewürze**

Robert Friebe.

Großer Ausverkauf

feiner eleganter **Damen-Wintermäntel,** sowie **Düffel-Jacken** in beliebiger Auswahl! — Auch erlaube ich mir meine verehrten Kunden auf mein großes Lager von **Filzschuhen** und wollener **Unterjacken** für Herren aufmerksam zu machen.

10470. Verw. ***Louise Weinrich.***

10612. **Preß-Hefen,**

in vorzüglicher Qualité, empfiehlt für bevorstehendes Fest **täglich** frisch

Jauer. **C. E. Kiesewalter.**

---

200 Schffl. gute Schnibiner

verkauft Vorwerk Birkicht. Ebendaselbst wird ein Mädchen in die Küche gesucht. 10575

Wilhelm Fischer
in Freiburg in Schlesien,
Bahnhofstraße vis-à-vis dem Gasthof zum goldnen Löwen,

empfiehlt zu Weihnachten sein Lager von

Bournussen, Paletots, Tuchmänteln, Düffel-Jacken und Mantillen,

Bunt seidene Kleider,
schöne schwarze Taffete,
Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle,
Kattun und Batiste,
Türkische Long-Shawls,
Shawls und Tücher aller Art,
Gardinen, Bettdecken,
Züchen, Inlett und Drill,
Victoria-Röcke und Flanell,
Düffel, Buckskin, Tricot,
Tuche und Cassinets,
Herren-Garderobe-Artikel,
Regenschirme und Stöcke,

Gummischuhe, Glacee- und Buckskin-Handschuhe, Unterjacken u. Unterbeinkleider in Wolle und Baumwolle, wollne u. baumwollne Strickgarne, Crinolinen, Tapisserie-, Posamentier- u. Galanterie-Waaren, Specereiwaaren, Tabak u. Cigarren, Weine, Rum und Arac,

und sichert bei festen Preisen die reellste Bedienung zu.

10475.

C. Lauffer in Goldberg
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **Regenschirme** in allen Sorten, **Lederwaaren**, als: **Damentaschen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Briefmappen, Brieftaschen, feine Cigarrenspitzen, vergoldete Uhrketten, Broschen, Armbänder, Gummischuhe, Porzellan- und Spielwaaren.** 10478.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle ich die verschiedensten Sorten englische und deutsche **Schlittschuhe** mit und ohne Riemen zu billigsten Preisen.

10646. **F. Pücher.**

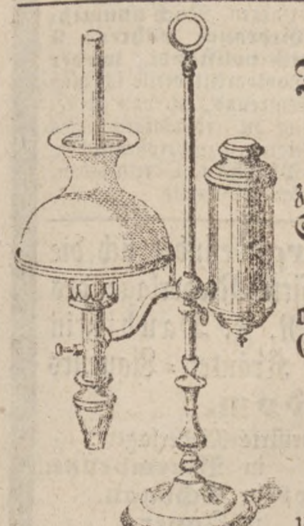
10566. 40 Kasten gut ausgetrocknete **Schindeln** stehen zum Verkauf im Kretscham zu Rathschin bei Schönau.

Weihnachts-Ausstellung.
Ich erlaube mir hiermit bekannt zu machen, daß meine große Weihnachts-Ausstellung von feinen und ordinären Pfefferkuchen, allen Sorten sehr eleganten Confituren und Wachsgegenständen eröffnet ist, und empfehle sie dem geehrten Publikum ganz ergebenst.

Gleichzeitig bemerke ich noch, daß die im vorigen Jahre so schnell vergriffenen Waaren in weit größerer Auswahl vorhanden sind.

C. Nelde
10645. unter der Kürschnerlaube.

10322 **Weißer Kräuter-Syrup** zu haben bei Eduard Neumann in Greiffenberg.



Alle Arten

Tisch- und Hänge-Lampen
zu **Oel**, Photogène, **Solaröl** und **Erdöl**, in großer Auswahl, offerirt äußerst billig unter Garantie

F. Pegenau,
Klempnermeister, auf der lichten Burgstraße.

10642.

Goldene Brillen
und Lorgnetten, sowie in Silber, Stahl und Schildkröt, Pincenetz, Compasse, Gehörmaschinen, Fernröhre, Loupen, Ohren-, Zahn-, Wund- und Mutterspritzen, Thermometer, Alkoholometer, Sacharometer, Aerometer, Bier-, Milch-, Essig- und Oelwaagen, Reißzeuge, Goldwaagen 2c. empfiehlt

Jauer. 10564. **Lehmann.**

10481. **Petroleum-Lampen**
und **Petroleum (amerikanisches Erdöl)**, welches geruchlos brennt und wie Gas hell leuchtet, empfiehlt billigst
Heinrich Gröschner in Goldberg.

Der **Bock-Verkauf** zu Hohen-Grimmen p. Goldberg, Ndr.-Schles., ist beendet.
10576. **J. Rosemann.**

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgende Beweise, welche die Bewährtheit des von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19**, erfundenen **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekunden.

Verehrter Herr Daubitz! Seit länger als 8 Jahren an hartnäckigem Magenübel leidend, habe ich vielfache mir angepriesene Heilmittel benutzt, ohne jemals einen nachhaltigen Erfolg zu erzielen. Mein Leiden, dem nach ärztlicher Aussage Hämorrhoiden zu Grunde lagen, verschlimmerte sich dergestalt, daß ich schon fürchtete, meine Carriere aufgeben zu müssen. Da hörte ich die Vortrefflichkeit Ihres Kräuter-Liqueurs rühmen, und machte, obgleich ich die vielfachen Anpreisungen für leere Reclame hielt, dennoch einen Versuch damit. Zu meiner innigsten Freude hatte ich die Ueberraschung, die Vortrefflichkeit Ihres Liqueurs an mir selbst zu erfahren. **Nach nunmehrigem regelmäßigem Gebrauch während 9 Monaten fühle ich mich vollständig wieder hergestellt.** In tiefster Dankbarkeit beeile ich mich nun, Sie, edelster Menschenfreund, hiervon zu benachrichtigen und gleichzeitig zu ermächtigen, dies zum Wohle aller ähnlich Leidenden zu veröffentlichen. Hochachtungsvoll ergebenst **Pinkhau,** Oberinspektor. Dominium Pitschen b. Luckau, N.-Lausitz.

In **Hirschberg** befindet sich die **alleinige** autorisirte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs **nur** bei **A. Edom.**

Ferner haben autorisirte Niederlagen:
C. E. Fritsch in **Warmbrunn.**
Heinrich Günther in **Schönau.**
Franz Gärtner in **Jauer.**
J. C. H. Eschrich in **Löwenberg.**
E. Rudolph in **Landeshut.**
Heinrich Letzner in **Goldberg.**
J. F. Machatschseck in **Liebau.**
J. F. Menzel in Hohenfriedeberg.
G. Kunick in **Bolkenhayn.**

10567. **Solaröl,**
sehr **hell** und **sparsam** brennend, das Pfd. 4 Sgr., bei 5 Pfd. 3¾ Sgr. offerirt **H. Schmiedel** in Schönau.

10634. **J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen.**

Alleiniges Lokal-Depôt bei **A. Spehr** in Hirschberg.

Nachdem ich schon sei längerer Zeit von Hämorrhoiden heftig geplagt worden, bekam ich noch dazu am Rücken einen Knoten, welcher bis zur Größe einer geballten Mannshand anschwoll. Dadurch fast bis zur Verzweiflung gebracht, indem ich weder liegen noch ordentlich sitzen konnte und die größten Schmerzen dabei empfand, entschloß ich mich endlich, da alle angewandten Mittel fruchtlos blieben, die Oschinsky'sche Seife anzuwenden, — und schon nach ganz kurzem Gebrauch war ich von allen meinen Plagen befreit; — demnach kann ich nicht unterlassen, solches zum Wohle der leidenden Menschheit zu veröffentlichen und dem Erfinder dieser Seifen, Hrn. J. Oschinsky, meinen größten Dank auszusprechen.
Rothehöh, Kreis Waldenburg.
Dreßler, Gasthofbesitzer.

10584 11 Stück frisch abgefüllte **Weinfässer,** 8 bis 9 Eimer das Stück, sehr schön und gut, bei
Schmiedeberg. **Hoegelheimer.**

10477. **Karpfen.**
Böhmische Spiegel- und Schleien-Karpfen sind stets zu haben bei **Joseph Riegel,** Glasermeister in Liebau.

10,496. **Reste** von Wollstoffen zu Kleidern, wie auch Reste von Tuch zu Beinkleidern verkauft sehr wohlfeil **J. Landsberger.**

Französische Billards!
mit **Marmor-,** sowie **Eichen-Parquet-Platten,** empfiehlt die **Billard-Fabrik** des **A. Wahsner.** Bestellungen werden von mir selbst bis zum 20. d. Mts. im Gasthof „zum deutschen Hause" in Hirschberg entgegen genommen, wo ich mit der Aufstellung eines eleganten Billards beschäftigt bin. **August Wahsner,**
10443. Billard-Fabrikant.

10479. **Empfehlung.**
Neusilberne u. messingene Schiebelampen, Solar-Oel-, Hänge-, Wand- und Tischlampen empfiehlt
E. Lauffer in Goldberg.

10506. **Alte feine Ungar-Weine,**
bei kleinster Abnahme en-gros-Preise auf Adresse **sub H. H. post rest. Hirschberg.** Proben franco in's Haus.

10373. Ein zweijähriger zur Zucht geeigneter Bullen, ächt Merzthäler Race, steht auf dem Dominio Tiefhartmannsdorf bei Schönau zum sofortigen Verkauf.

Kaufgesuch.

15 Stück alte noch brauchbare Schaafraufen werden zu kaufen gesucht. — Gefällige Offerten an das Dom. Ober-Schreibersdorf bei Lauban.

Zu vermiethen.

10659. Eine freundliche Stube mit Bett ist für 3 rtl. monatlich zu vermiethen. Näheres zu erfahren in der Exp. d. B.

Eine Vorderstube nebst Stuben-Kammer ist an einen ruhigen Miether zu vermiethen und kann bald bezogen werden. Wo? sagt die Exped. d. B. 10483.

10347. Ein Laden ist zu vermiethen. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

Miethgesuch.

10613. Eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst Küche, Boden- und Kellergelaß wird gesucht. Offerten nebst Angabe des Miethpreises werden durch die Exped. d. Boten erbeten.

Personen finden Unterkommen.

10554. **Als Rechnungsführer und Materialien-Verwalter** wird für eine hiesige rentable Maschinenfabrik ein umsichtiger sicherer Mann bei einem Jahres-Gehalt von 800 rtl. zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht. Derselbe hat das Buch und die Casse einfach zu führen, sowie die Arbeiter zu beaufsichtigen und zu löhnen. Diese Stellung bedingt keine Fachkenntnisse, ist eine auf Jahre hinaus gesicherte, auch selbstständige und dürfte deshalb einem Verheiratheten zur Annahme zu empfehlen sein. Im Auftrage
J. Holz in Berlin, Fischerstr. 24.

10211. Im Besitz einer eisernen Fournirschneidemaschine, welche in Görlitz gebaut, wünscht Unterzeichneter einen tüchtigen Fournirschneider. Nur ein solcher findet dauernde Beschäftigung. Bewerber wollen sich franko an den Tischlermeister A. Fortange in Cottbus wenden.

10474. **Ein tüchtiger Ziegelmeister** kann bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung finden. Näheres zu erfragen durch den Bauergutsbesitzer Joseph Rahm in Erdmannsdorf.

10627. **Tüchtige Zimmergesellen** finden sofort Beschäftigung beim Zimmermeister Knoll in Hirschberg.

10625. Zwei brauchbare **Ochsen-Jungen** finden Neujahr auf dem Dom. Ketschdorf einen Dienst.

10565. Eine ordentliche Milchschleußerin findet zum 1. Januar k. J. einen guten Dienst bei
Hirschberg. O. Stagge.

10348. **Unterkommen-Gesuch.**
Ein Gärtner, unverheirathet, mit guten Zeugnissen, seinem Fache gewachsen, sucht ein Unterkommen.
Nachweis giebt die Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

10602. Ein gesunder kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Müller-Profession zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen. Wo? giebt Auskunft in frankirten Briefen der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg.

10203. Ein gesitteter junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Buchdrucker werden will, findet bald oder zum 1. Januar 1864 bei mir in Haynau oder in meiner neu errichteten Commandite in Goldberg eine vakante Lehrlingsstelle. Robert Schwedowitz.

Gefunden.

10581. Ein schwarzer Hund mit braunen Läufen hat sich den 2. December zwischen Hermsdorf und Wernersdorf zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen in No. 46 zu Giersdorf zurück erhalten.

10626. **Gefunden!**
Ein junger Vorstehhund, schwarz mit weißer Kehle und langer Ruthe, hat sich am 2. d. Mts. auf der Straße von Altschönau nach Tiefhartmannsdorf gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Kostenerstattung binnen acht Tagen im Altschönauer Zoll der Kreis-Chaussee in Empfang nehmen.

Verloren.

10578. Am 6. d. M, Sonntag Abends, ist hier vom Markt bis zum Schießhause ein schwarzes wollenes Umschlagetuch verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei dem Steuer-Beamten a. D. Herrn Wischdorff, Schützenstraße No. 431, abzugeben.

10580. Seit letzten Freitag Abend vermisse ich einen kleinen braun und weiß gefleckten Hund, männlichen Geschlechts, mit verschnittenen Ohren und Ruthe, auf den Namen „Minko" hörend. Ich bitte den Finder um Zustellung dieses Hundes gegen angemessene Belohnung.
Eichberg, den 7. Dezember. 1863. C. Palm.

10591. **Verloren.**
In der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. ist mir ein brauner Hühnerhund, flockhaarig, mit langer Ruthe, auf den Namen „Bosko" hörend, entlaufen. Wer mir zu demselben wieder verhilft, erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Schelosky, Revierförster.
Kammerswaldau, den 9. Dezember 1863.

Gestohlen.

10555. Ein ¾ Jahr alter schwarzer Hühnerhund mit weißem Abzeichen auf der Brust, auf den Namen „Ankas" hörend, wurde mir am 3. d. M. früh aus meinem Gehöfte von zwei unbekannten Leuten (eine Manns- und eine Frauensperson), welche sich diese Nacht noch anderer Diebstähle hier schuldig machten, gestohlen. Wer mir zur Wiedererlangung des Hundes verhilft oder mir bestimmt anzeigt, wo etwa derselbe zum Verkauf angeboten worden ist, dem sichere ich ein gutes Douceur zu.
Rathschin, den 6. December 1863.
Wilhelm Firl, Kretschambesitzer.

Geldverkehr.

10624. Die Gemeinde Gotschdorf hat zu Neujahr 1864 auf sichere Hypothek **175 Thlr.** Kassengelder auszuleihen. Näheres beim Orts-Gericht.

10,502. Hypotheken von 100, 200, 300, 400, 500, 600, sowie eine zu 3000 rtl., für deren Sicherheit garantirt wird, sind zu verkaufen. Näheres theilt mit
M. Sarner in Hirschberg.

Einladungen.

10628. Sonntag, den 13ten d. Mts. erstes Kränzchen von der Kränzchen-Gesellschaft aus Voigtsdorf, wozu ich die Mitglieder nochmals freundlichst einlade. Tschentscher.

Gruner's Felsenkeller.

10652. Sonntag den 13. December
Großes Concert
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Entree à Person 2½ Sgr.
J. Elger, Musikdirector.

10619. Sonnabend Abend ladet zu **frischer Leberwurst** und Sonntag zum
Wurstpicknick
ergebenst ein Gemseschädel in Straupitz.

10583. Auf Sonntag, als den 13. d. M., ladet zum **zweiten Kränzchen** im weißen Adler freundlichst mit dem Bemerken, daß jeder Gast 7½ Sgr., für die Dame 2½ Sgr. zu zahlen hat, ein:
Warmbrunn. **Der Vorstand.**

10621. Sonnabend und Sonntag, als den 12. u. 13. d. M. Gesang-Vorträge im Gasthof im Zillerthal, wozu freundlichst einladen: die Sänger von den Schneegruben, Fr. Rordorf und Ottilie Presser, sowie auch der Gastwirth Oblasser.

10604. **Sonntag den 13. December**
zu **frischer Gänsesülze** und **Pöckel-Schweinebraten ohne Trichinen,** sowie zu dem ganz neu erfundenen **Trichinen-Liqueur** lade ich hiermit ergebenst ein
Schmiedeberg. **R. Cassius.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. Dezember 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	8	—	1	23	—	1	11	—	—	27	—
Mittler	2	13	—	2	5	—	1	18	—	1	8	—	—	26	—
Niedrigster	2	9	—	2	3	—	1	16	—	1	5	—	—	25	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 9. Dezember 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	11	—	2	3	—	1	17	6	1	8	—	—	25	—
Mittler	2	7	—	1	28	—	1	16	—	1	7	—	—	24	6
Niedrigster	2	3	—	1	24	—	1	14	—	1	6	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 9 sgr. 6 pf. — 9 sgr. 3 pf. — 9 sgr.

Breslau, den 9. Dezember 1863.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles 13⅝ G. 14 B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.